

TSV EMOTION



PARA SPORTLER DES JAHRZEHNTS

Weitspringer Markus Rehm
erhält außerordentliche Würdigung

LOCKDOWN II.

TSV ist weiter für seine Mitglieder da

BALLSPORT

Neue Erfahrungen für Basketball,
Handball und Volleyball





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



<p>TEAM</p>  <p>PARALYMPICS</p> 	 <p>Co Förderer</p>
--	--

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in unserer vergangenen Ausgabe des Vereinsmagazins konnten wir zahlreiche Themen beleuchten, die eine positive Entwicklung des Sports in Zeiten der Pandemie beschrieben haben. Heute müssen wir feststellen, dass sich unsere Hoffnungen im Sommer auf eine weitere Normalisierung leider nicht erfüllt haben, der erneute Lockdown ist das genaue Gegenteil.

Diesmal konnten wir immerhin bereits von den Erfahrungen aus dem Frühjahr profitieren und innerhalb kürzester Zeit erste Online-Angebote in den Bereichen Kindersport sowie Fitness&Health zur Verfügung stellen. Zusätzlich wurden neue Ideen entwickelt und umgesetzt, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterhin in Bewegung zu bringen. Gleichzeitig engagieren sich auch die Verantwortlichen der Fachabteilungen, schreiben regelmäßig Trainingspläne, veranstalten Online-Meetings oder halten anderweitig Kontakt zu ihren Mitgliedern.

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Die Bereitschaft, den Verein auch in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, spüren wir und dafür sind wir äußerst dankbar! Wir können den Rückhalt auch daran festmachen, dass sich Vereinsausstritte nicht signifikant zu anderen Jahren erhöht haben. Zugegebenermaßen schmerzen uns die fehlenden Vereinseintritte. Dennoch behalten wir uns unseren Optimismus, dass wir mit unseren vielfältigen Angeboten, und so lange wie nötig auch mit den entsprechenden Hygienekonzepten, Schritt für Schritt wieder zum gewohnten Vereinsleben zurückfinden werden.

Und wenn wir über Optimismus reden, dann helfen vielleicht auch einige Geschichten in diesem Heft, die den Blick auf die schönen Ereignisse lenken. Wie wäre es zum Beispiel mit der Auszeichnung von Markus Rehm zum »Para Sportler des Jahrzehnts«? Was für eine Ehre für einen phantastischen Sportler, dem wir auch hier nochmal ganz herzlich gratulieren! Oder die Zwangs-Auszeit von Judoka Miryam Roper, die sich mit einem Alpencross selber aus dem mentalen Tief rausgezogen und jetzt die Panamerika-Meisterschaft gewonnen hat. Auch dazu herzlichen Glückwunsch! Nicht weniger bemerkenswert ist die Auszeichnung von Ella Mehle mit dem Leverkusener Taler. Eine solche Ehrenamtlerin kann sich jede Abteilung und jeder Verein nur wünschen. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung und vielen, vielen Dank für dieses außergewöhnliche Engagement!

Diese und noch einige anderen Themen im Innenteil geben eine Idee von der Bandbreite und vom Zusammenhalt in unserem Verein, die uns ein Stück weit auch durch diese schwierigen Zeiten tragen. Bei allen Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, haben wir auch gute Gründe, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und mehr denn je viel Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr! In diesem Sinne,

Ihr Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

06 PARASPORT

Markus Rehm ist Para Sportler des Jahrzehnts

34 »Ein Wochenende, das kaum schöner sein konnte«

36 Drei Rekorde für Engel, EM-Norm für Pollap

37 »Zweite« gewinnt Theodor-Zühndorf-Cup

08 TSV BAYER 04

Alternativ-Angebote sind weiter gefragt

10 TSV-Ralley bewegt Familien

12 Abteilungen rücken näher zusammen

14 »Wir leisten gerne unseren Beitrag«

15 Vereinsgaststätte »To Go«

16 LEICHTATHLETIK

Vielversprechende Neuverpflichtungen

18 Konstanze Klosterhalfen: »WM-Medaille gibt mir in schweren Zeiten Motivation

20 HANDBALL

Werkselfen müssen Rückschläge wegstecken

22 Die Philosophie muss zur Mannschaft passen

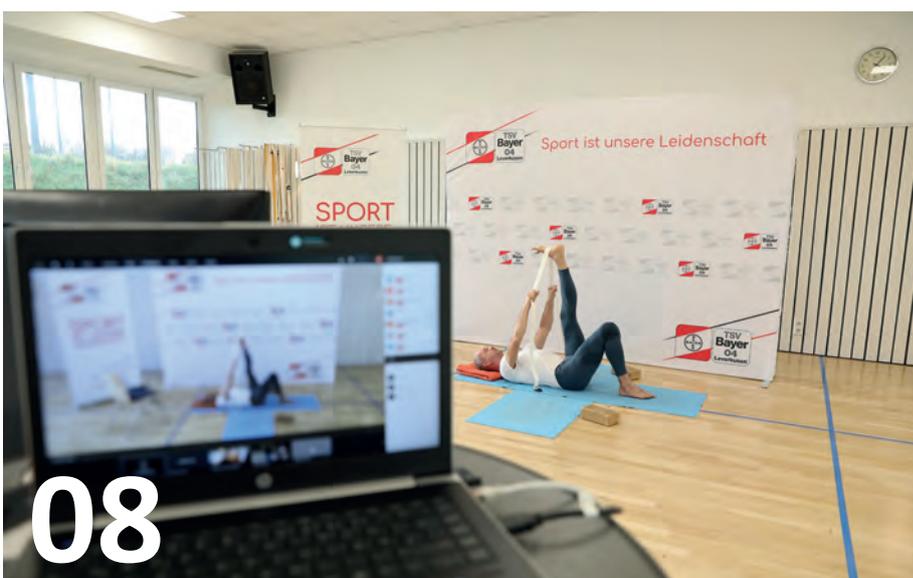
24 BASKETBALL

Zurück in der Erfolgsspur



LEICHTATHLETIK

Einige vielversprechende Neuverpflichtungen starten demnächst mit dem Kreuz auf der Brust



LOCKDOWN

Mit viel Kreativität und Engagement halten die Abteilungen den Sport am Laufen

PARASPORT

Bei den Talent Days gingen die Träume von Kindern in Erfüllung



VOLLEYBALL

Hallensprecherin Luisa Skrabic hat viele verschiedene Talente

- 26 Giants präsentieren ihren neuen Teambus
- 27 »Giganten« danken Stefan Kießling
- 28 **VOLLEYBALL**
Top-Leistungen eines reifen Teams
- 30 Allrounderin mit Herz für Volleyball
- 32 **FUSSBALL**
Nikolić und Bayer 04: Eine perfekte Liaison
- 38 **JUDO**
Miryam Rober gewinnt Panamerikanische Meisterschaften
- 40 Judo-Nachwuchs unter freiem Himmel
- 41 **FAUSTBALL**
»Eine Ehrenamtlerin wie sie im Buche steht«
- 42 **SPORTINTERNAT**
Wichtige Erfahrungen vor dem Studium
- 44 Steffi Nerius erhält DOSB-Stipendium 2020
- 45 **WER IST EIGENTLICH?**
- 46 **IMPRESSUM**



Weitspringer Markus Rehm wurde zu Deutschlands Para Sportler des Jahrzehnts gewählt

MARKUS REHM IST PARA SPORTLER DES JAHRZEHNTS

Weitspringer Markus Rehm ist Deutschlands Para Sportler des Jahrzehnts, die 4x100-Meter-Staffel der Para Leichtathleten landet auf Rang zwei. Neun Athletinnen und Athleten des TSV Bayer 04 waren nominiert.

Markus Rehm ist nach einer hauchdünnen Wahlentscheidung Deutschlands erster Para Sportler des Jahrzehnts: Mit 24,05 Prozent der mehr als 10.000 Stimmen setzte sich der 32-jährige Weitspringer vom TSV Bayer 04 Leverkusen knapp vor Skifahrer Gerd Schönfelder (22,78 Prozent) und Kugelstoßer Niko Kappel (21,08 Prozent) durch und durfte sich über die von Ottobock gestiftete Auszeichnung und die von der Sparkassen-Finanzgruppe gestiftete Prämie über 3000 Euro freuen.

Da die Ehrung coronabedingt in diesem Jahr nicht als Gala in der Sportstadt Düsseldorf stattfinden konnte, erhielt Rehm die freudige Nachricht telefonisch von Friedrich Julius Beucher, dem Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbands (DBS): »Unser Präsident hat mich abends um 22 Uhr angerufen und ich dachte: Okay, 22 Uhr, später Anruf. Als er mir die freudige Nachricht mitgeteilt hat, hatte ich wirklich Herzklopfen, weil das schon eine ganz besondere Auszeichnung ist.«

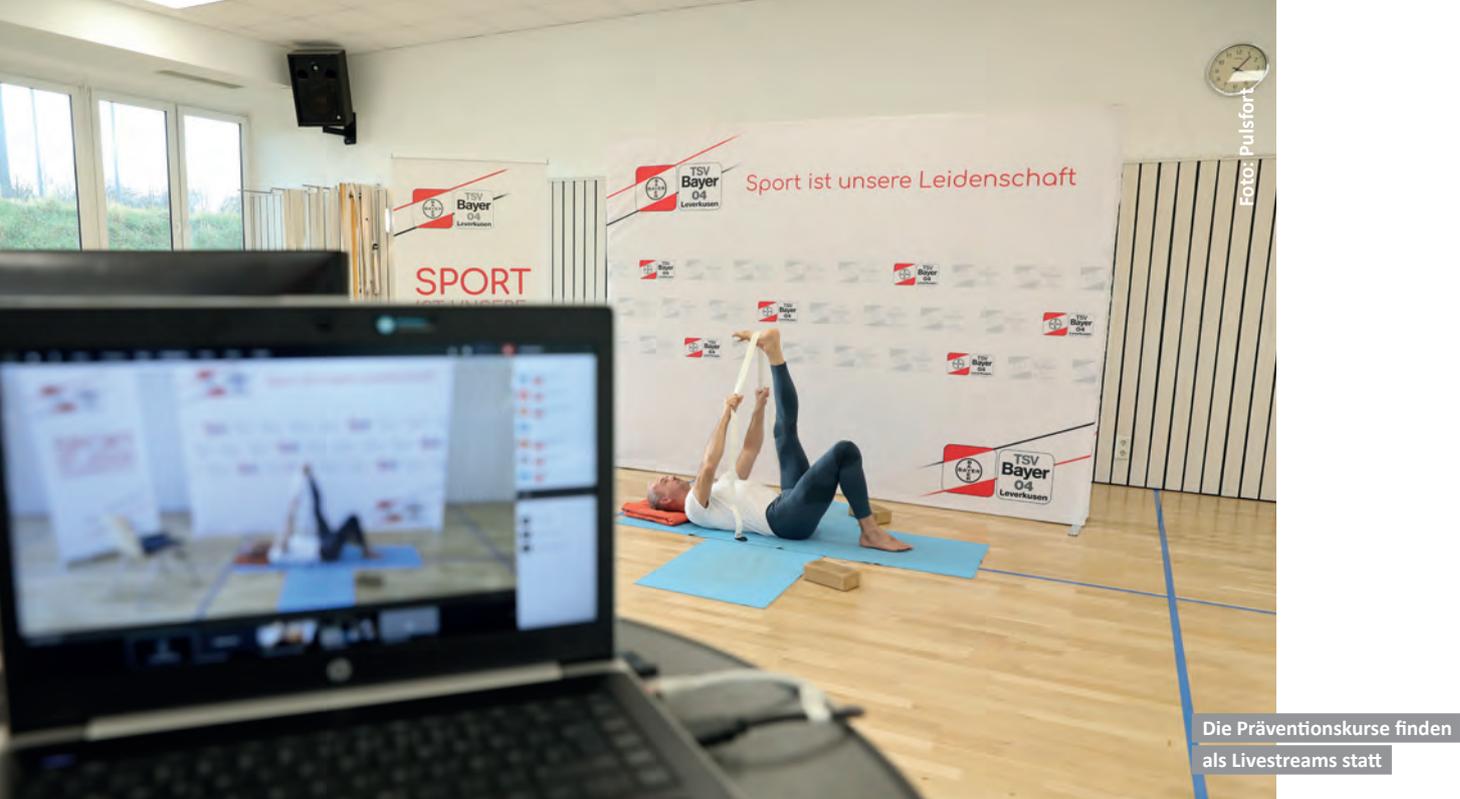
Seit seinem internationalen Debüt 2009, als Rehm bei der IWAS-Junioren-Weltmeisterschaft Gold im Weitsprung gewonnen hatte, ist der rechtsseitig unterschenkelamputierte Athlet des TSV Bayer 04 Leverkusen bei Höhepunkten im Para Sport ungeschlagen: Er wurde fünf Mal Welt- und vier Mal Europameister, gewann darüber hinaus Gold bei den Paralympics 2012 und 2016 – und verbesserte regelmäßig seinen Weltrekord, der mittlerweile bei 8,48 Metern steht. Zusätzlich jubelte

Rehm mit der 4x100-Meter-Staffel über je zwei WM- und EM-Titel sowie Paralympics-Gold 2016 und war in Rio Fahnenträger des Team Deutschland Paralympics.

»Diese Auszeichnung bedeutet mir wahnsinnig viel. Ich durfte ja schon Para Sportler des Jahres werden, aber eine Ehrung über das gesamte Jahrzehnt ist noch mal eine ganz andere Hausnummer«, sagt Rehm, der von der ehemaligen Speerwurf-Weltmeisterin Steffi Nerius trainiert wird und 2014 Schlagzeilen machte, als er sich im Wettkampf mit Weitspringern ohne Behinderung den deutschen Meistertitel sicherte: »Die letzten zehn Jahre waren wirklich voll mit tollen Erinnerungen, Erfolgen und Auszeichnungen – viele Jahre und viele Momente, auf die ich gerne zurückblicke.«

In einer Online-Wahl konnte für die Para Sportler des Jahres von 2010 bis 2019 abgestimmt werden. Die 4x100-Meter-Staffel der Leverkusener mit David Behre, Johannes Floors, Felix Streng, Markus Rehm, Tom Sengua Malutedi und Léon Schäfer, die 2016 und 2017 Mannschaft des Jahres war, wurde mit 29,33 Prozent der Stimmen hinter den Rollstuhlbasketball Damen (37,93 Prozent) Zweiter und durfte 2000 Euro Prämie entgegennehmen. Floors war zudem für seine Leistungen 2019 bei den Herren nominiert, Irmgard Bensusan sowie die Ex-Bayer-Athletinnen Birgit Kober und Vanessa Low bei den Damen.

Text: Nico Feißt



TSV BAYER 04

ALTERNATIV-ANGEBOTE SIND WEITER GEFRAGT

Auch in der zweiten Lockdown-Phase können die Mitglieder der beiden größten Bereichen Fitness & Health sowie Kindersport auf »ihren« TSV Bayer 04 vertrauen.

Fitness & Health

Nach der durchweg positiven Resonanz im Frühjahr bietet das Fitness&Health-Team wieder diverse Möglichkeiten an, Online-Sportangebote zu nutzen. Hier setzen Sonja König (Ressortleiterin Fitness), Daggi Meiss (Leiterin Sportangebot GoFit) und GoFit-Studieleiterin Gaby Biesenbach auf eine Mischung aus Videos, die jederzeit über die Homepage abgerufen werden können, und Streams, die zu bestimmten Uhrzeiten angesehen werden können. Die Themen sind wieder breit gefächert: Functional Training, Yoga Flow, Pilates und Fatburner Bauch sind nur einige Beispiele aus dem Streaming-Angebot, das den

Vereinsmitgliedern exklusiv zur Verfügung steht. Besonders spannend wird's, wenn die Teilnehmer gegen den Coach antreten können, wie bei den »Burpees«, also der Kombination aus Liegestütz und Streck sprung: »Wer schafft mehr Wiederholungen als Cathy?«, lautet hier die Frage.

Ins Netz verlegt wurde auch der von den meisten Krankenkassen bezuschusste Präventions sport, der analog zur ursprünglichen Präsenzform nun live nach Hause gestreamt wird. Wesentlicher Punkt hierbei ist die Interaktion, damit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Echtzeit Rückmeldungen zu den Ausführungen der Übungen bekommen. »Unseren



Foto: Pulsfort

Das GoFit-Team nutzt die Gelegenheit für konzeptionelle Planungen

Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern war es sehr wichtig, dass sie ihren Präventionssport unter professioneller Anleitung fortführen können, weil sie einen unmittelbaren positiven Effekt bemerken«, erklärt Ressortleiterin Sandra Felder. »Wären diese Programme nun einfach abgebrochen worden, hätte sich das bei vielen mehr oder weniger schnell gesundheitlich ausgewirkt.« Auch für die Online-Präventionsangebote gibt es den gewohnten Zuschuss der Krankenkassen, diese Zusage haben die Krankenkassen auch schon bis ins erste Quartal des neuen Jahres verlängert.

Auch hinter den Kulissen gehen die Arbeiten natürlich weiter. So wird die aktuelle Phase intensiv genutzt, um konzeptionelle Überlegungen, mit und ohne Corona-Bezug, voranzutreiben. In einem solcher Meetings ist auch der GoFit-Adventskalender entstanden, der – gespickt mit zahlreichen

interessanten Preisen - eine tolle Resonanz erfährt.

Kinder- und Jugendsport

Von den Erfahrungen aus dem Frühjahr profitiert auch das Kindersport-Team. Über 60 Themenvideos sind inzwischen in die »Mediathek« hochgeladen worden. Wer mag, kann sich daraus ein ganzes Wochenprogramm zusammenstellen. Zudem gibt es Specials wie Fußball, Gummitwist oder gar Trockenübungen zur Vorbereitung auf den Seepferdchenkurs.

Damit es am notwendigen Equipment nicht fehlt, hat das Kindersport-Team Tüten mit unterschiedlichen Materialien vom Hula-Hoop-Reifen bis zum Jongliertuch zusammengestellt. Die Resonanz war überwältigend. In den ersten vier Wochen wurden 120 Tüten abgeholt. Doch was fängt man mit den Sachen überhaupt an? »Für Kinder und Eltern haben wir Anleitungen und Ideen in Form von Videos zusammengestellt, die speziell auf diese Materialien zugeschnitten sind«, erklärt TSV-Mitarbeiterin Jolene Kubeth.

Für Vereinsmitglieder gibt es seit Dezember zudem ein exklusives Angebot: Die virtuellen Sportstunden sind gezielt abgestimmt auf die verschiedenen Altersbereiche, von den Krabbelzwergerl über die Maxis bis hin zu den Teens Ü10. Die Einheiten sind eingebunden in einen konkreten Wochenplan, jede Sportstunde mit den vertrauten Übungsleitern dauert ca. 30 Minuten. Den Zugang zu den Sportstunden erhalten Vereinsmitglieder per E-Mail.



Foto: Privat

Kindersport im Wohnzimmer mit geliehenem Material aus der TSV-Sporttüte

Text: Uwe Pulsfort

FOTO-RALLYE BEWEGT FAMILIEN

Mit einer Foto-Rallye hat das Kindersport-Team eine weitere Initiative ins Leben gerufen, um Kinder und Eltern auch ohne das klassische Sportangebot in Bewegung und an die frische Luft zu bringen. 20 Stationen rund um das TSV-Gelände galt es anhand von Bildern zu finden und dort bestimmte Übungen zu absolvieren. Unter allen Teilnehmern, die bis zum 30. Dezember ein Bild von der Rallye einschicken, werden kleine und große Überraschungen verlost. Ihren Erfahrungsbericht hat uns dankenswerter Weise Emily Hambüchen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

HALLO LIEBES KINDER- & JUGENDSPORT-TEAM...

Ich bin Emily, Euer 2-jähriges Vereinsmitglied aus Wiesdorf. Heute habe ich mit Mama, Papa und unseren lieben Nachbarn Eure TSV Foto-Rallye gemacht. Wir hatten richtig viel Spaß, wie Ihr hier sehen könnt:



LOS GEHT'S...

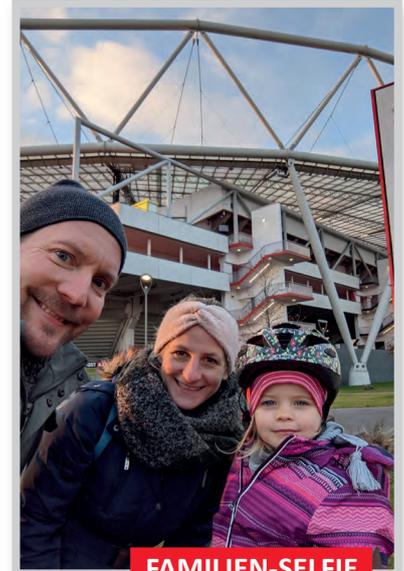
Ich bin eine Riesen Ameise, mit Helm. Und mit etwas Hilfe konnte ich auf dem Spielplatz ganz hoch Schaukeln... »...bis zum Himmel«. Das tat richtig gut, denn Tiger Paule war danach gar nicht leicht zu finden. Er hatte sich einfach zu gut versteckt. Die Hampelmänner an der Doktorsburg waren so witzig, aber auch anstrengend.



63 HAMPELMÄNNER

Zum Glück konnten wir sie auf uns aufteilen. Das Foto von meinem Papa als Hampelmann zeige ich Euch lieber nicht ;-). Zum Glück machten wir kurz danach eine Snack-Pause auf dem großen Spielplatz. Den meisten Spaß hatte ich mit meinen Freunden auf der Wippe. Wir haben so viel gelacht.

Nach der Pause hatte ich dann für den Frosch wieder Kraft. Und auch das Gleichgewicht konnte ich gut halten, mit Festhalten.



FAMILIEN-SELFIE

... vor dem Stadion. Pünktlich zum Anpfiff konnten wir von weitem die Hymne hören. Noch nie habe ich die Spieler so deutlich gehört, wie heute außerhalb des Stadions. Das war ein Erlebnis.



GESCHAFFT!!!

Vielen, vielen Dank für die wunderbare Idee. So habe ich meine Eltern bei dem kalten Wetter rauslocken können und wir haben einige selten gesehene Ecken von Leverkusen entdeckt.

Ganz viele liebe und sportliche Grüße, Eure Emily



MIT DEM KREUZ AUF DER BRUST
UND DEM MUNDSCHUTZ VOR' M GESICHT



J.J. MANN, MAREIKE THOMAIER, JULE HELLMAN UND LUKAS HRADECKY
TRAGEN ALLTAGSMASKEN, UM ANDERE ZU SCHÜTZEN.
ZEIGE AUCH DU TEAMGEIST UND TRAGE WEITERHIN EINE MASKE!

ABTEILUNGEN RÜCKEN NÄHER ZUSAMMEN

Nach dem ersten Lockdown im März ist auch in den Fachabteilungen aufs Neue Kreativität gefragt. Mit der erneuten Schließung der Sportvereine zum 1. November müssen Trainer und Athleten einmal mehr mit Alternativtraining die Zeit überbrücken – und tun dies mit großem Engagement.



Die Maskenchallenge der Faustball-Abteilung fand großen Anklang

Inzwischen weit verbreitet sind die Zoom-Trainings, in denen zum Beispiel taktische Inhalte transportiert werden, aber auch Yoga- und andere Sessions gehören dazu und setzen im Vergleich zum herkömmlichen Training ganz neue Reize.

Ein Sportartübergreifender Ansatz hat sich aus einer Basketball-Initiative entwickelt. Die Jugend-Bundesligamannschaften JBBL (U16) und NBBL (U19) haben natürlich umfangreiche Trainingspläne erhalten, die von den motivierten Spielern akribisch

abgearbeitet werden. Doch wie sieht es für diejenigen Spieler aus, die momentan nicht in einem der beiden Bundesligakader stehen? Hier wollte Jugendkoordinator Thomas Röhrich den Wettkampfinstinkt der Jungs zu »kitzeln« und hat ein neues Format ausprobiert.

Herzstück des kleinen Wettbewerbs ist eine virtuelle Pinnwand im Internet, ein Padlet. Hier hat der Trainer viele verschiedene Workouts aus den Rubriken Laufen, Athletik, Yoga, Werfen und Ballhandling eingestellt, die je nach Dauer und Schwierigkeit mit verschiedenen Punktzahlen belegt wurden. Es gibt auch zwei Sonderkategorien, eine »Quizz-Sektion« und eine »Challenge-Rubrik«, in der Sonderpunkte verdient werden können. Einige der Workouts haben die BAYER GIANTS selbst produziert, einige wurden extra vom Athletiktrainer Philip Jacobs erstellt und andere wurden aus dem Internet zusammengetragen. Insgesamt gibt es eine umfangreiche Sammlung aus verschiedenen Aktivitäten, die für viel Abwechslung im einsamen Training sorgen.

Die beiden Mannschaftskapitäne haben zwei Teams gebildet. Jeden Abend geben die Jungs ihre Leistungen per E-Mail bekannt und werden vom Coach mit den entsprechenden Punkten belohnt. Natürlich wird jede einzelne Leistung festgehalten und ist auf der Pinnwand in der »Timeline« zu sehen. In einer Rubrik »News« erfahren

die Jungs regelmäßig, ob es neue Workouts zum Ausprobieren gibt.

Trainer Thomas Röhrich hatte gehofft, mit der Idee die Jungs zum individuellen Training bewegen zu können, »mit einer derart großen Resonanz hatte ich allerdings nicht gerechnet. Nachdem der »Test« so hervorragend verlaufen ist, wird der Wettbewerb nun auf die anderen Mannschaften der Jugendabteilung ausgedehnt, alle sollen davon profitieren«, erklärt Thomas Röhrich.

Mit der Verlängerung des Lockdowns wurde der nächste Wettbewerb aufgesetzt – dieser findet erstmalig »interdisziplinär« statt. Nachdem sowohl die Handballabteilung als auch die Volleyballabteilung die Idee aufgreifen wollten, kommt es nun zunächst zum Wettkampf Basketball U14 Jungs gegen Volleyball U14 Mädchen. Sehr wahrscheinlich wird es darum gehen, dass die verlierende Mannschaft die Gewinner beim nächsten Heimspiel besuchen und anfeuern muss. Es sollte verwundern, wenn nicht beide Teams »Vollgas« geben...

Auch die Faustballer stellen ihren Teams verschiedene Trainingsvideos für zu Hause zur Verfügung. Zudem gab es eine »Maskenchallenge« mit kleinen Preisen zur Belohnung. Geschicklichkeit ist bei der #fistballathome-Challenge gefragt, bei der ein ungewöhnlicher Gegenstand so oft hochgespielt werden sollte wie möglich.

Im telefonischen Kontakt mit ihren Athleten stehen die Box-Trainer und erstellen individuelle Trainingspläne. »Zoom-Training macht beim Boxen wenig Sinn. Wir arbeiten momentan hauptsächlich im athletischen Bereich«, berichtet Sportwart Markus Liever. Trainer Jörg Heidenreich hat dazu ein Video erstellt, damit die Jungs wissen, welche Übungen der Zirkel beinhaltet.

Der Lockdown zeigt: Das Engagement, die Kreativität und das Zusammengehörigkeitsgefühl bei den Fachabteilungen ist enorm und hilft über diese schwierige Phase hinweg.

Text: UP / TR



Fotos: Privat

Zum Glück lässt sich Volleyball auch im Garten spielen

»WIR LEISTEN GERNE UNSEREN BEITRAG«

»Seite an Seite« heißt die Initiative der Nordkurve 12 e. V. (Dachverband der aktiven Fußballfans von Bayer 04 Leverkusen), mit der die NK12 und viele Partner die Gastronomen, Kleinunternehmen, Vereine und Kulturschaffenden in Zeiten der Corona-Pandemie unterstützen. Dabei werden die teilnehmenden Gaststätten, Restaurants oder Betriebe durch den Erwerb von T-Shirts, Einkaufsbeutel oder Geldspenden unter www.nk12.de/shop supportet.

Auch die BAYER GIANTS haben spontan ihre Unterstützung zugesagt. Für GIANTS-Headcoach Hansi Gnad war schnell klar, dass man ebenfalls einen Beitrag leisten möchte: »Wir Profisportler befinden uns gerade insofern in einer privilegierten Situation, als wir unseren Beruf immerhin noch ausüben dürfen. Da war es für mich und das gesamte Team sofort klar, dass wir jetzt auch eine Kampagne unterstützen, die anderen Leverkusenern mit deutlich größeren Schwierigkeiten

hilft. Das Engagement der NK12 ist toll und wir freuen uns, dass wir helfen können.«

Basketball-Abteilungsleiter Frank Rothweiler sieht die Aktion ebenfalls positiv: »Die BAYER GIANTS und die Nordkurve 12 verbindet eine sehr nette und freundschaftliche Partnerschaft. Für uns war es daher eine Selbstverständlichkeit diese selbstlose Aktion der NK12 zu unterstützen. Wir wünschen allen Gastronomen und anderen betroffenen Betrieben in Leverkusen, dass sie diese schwierige Zeit überstehen und leisten dazu gerne unseren Beitrag.«

Die Mannschaft, Coaches und Verantwortlichen der Farbenstädter haben sich komplett mit Helfer T-Shirts ausgerüstet, um ebenfalls einen kleinen finanziellen Beitrag zu leisten. Wer mehr Informationen über die Aktion erhalten möchte, sollte die Seite www.nk12.de/seiteanseite besuchen.

Text: Christoph Kwiotek



Foto: Pulsfort

Die BAYER GIANTS unterstützen die Initiative der Nordkurve 12 »Seite an Seite«

SPORTGASTSTÄTTE TAKEAWAY



Die aktuelle Speisekarte gibt es jeweils sonntags auf
www.sportgaststaette.de

VEREINSGASTSTÄTTE »TO GO«



Die Vereinsgaststätte Gäßler gehört zu den Leidtragenden des Lockdowns und ist dankbar für die Initiative »Seite an Seite«. »Jede Aktion zur Unterstützung von uns Gastronomen hilft«, sagt Tanja Gäßler, die gerade erst das Lokal von ihren Eltern Monika und Wilfried Gäßler übernommen hat. Dass sie das Schicksal nicht tatenlos über sich ergehen lassen würde, war sofort klar: Auch die Vereinsgaststätte bietet seit dem Lockdown Speisen für außer Haus an.

Dabei können sich die Kunden auf Altbewährtes aus der Küche an der Tannenbergstraße freuen. Dazu gehört in diesen Tagen natürlich auch die allseits beliebte Gans, die auch in der To-Go-Variante nett zubereitet und ansehnlich verpackt wird – denn auch zu Hause isst das Auge ja bekanntlich mit. Montags bis freitags können die Speisen zwischen 11:30 und 13:30 Uhr abgeholt werden. Sämtliche Informationen zum Angebot der Vereinsgaststätte gibt es unter www.sportgaststaette.de.

Text: UP

VIELVERSPRECHENDE NEUVERPFLICHTUNGEN

Mit Kristin Gierisch wechselt die erfolgreichste deutsche Dreispringerin zum TSV Bayer 04 Leverkusen. Außerdem freuen sich die TSV-Leichtathleten über viele junge Nachwuchstalente, die ab 2021 im roten Bayer-Dress auf Weiten- Höhen- und Zeitenjagd gehen.



Fotos: Chai

Sie sucht eine neue Herausforderung – und findet sie beim TSV Bayer 04 und ihrem neuen Trainer Charles Friedek! Damit ist sie aus Leverkusener Sicht der prominenteste Neuzugang im Hinblick auf die olympische Saison 2021! Kristin Gierisch ist eine der erfolgreichsten deutschen Leichtathletinnen. Die 30-Jährige, die bisher für den LAC Erdgas Chemnitz an den Start ging, möchte im Jahr vor den Olympischen Spielen neue Impulse setzen. Bei den Olympischen Spielen 2016 belegte sie Rang elf. Im selben Jahr gewann sie bei den Hallen-Weltmeisterschaften die Silbermedaille und wurde 2017 Hallen-Europameisterin. Außerdem dominiert die Polizeiobermeisterin seit vielen Jahren den nationalen Dreisprung. Je vier Freiluft- und vier Hallentitel gehen auf ihr Erfolgskonto. Zudem ist Kristin »Kiri« Gierisch seit Juni 2019 mit 14,61 Meter deutsche Freiluft-Rekordhalterin und auch unter dem Hallendach flog noch keine Dreispringerin weiter als sie.

Neuzugang Nummer zwei ist Hammerwerferin Samantha Borutta (bisher TSG Mutterstadt). Die dreifache Deutsche Jugendmeisterin pulverisierte in diesem Jahr ihre persönliche Bestleistung und verbesserte sich als Deutsche Vizemeisterin auf 69,00 Meter. Ihren größten Erfolg feierte sie im vergangenen Jahr mit dem Gewinn der Silbermedaille bei den U20-Europameisterschaften.

Kristin Gierisch gilt als die erfolgreichste deutsche Dreispringerin

Ebenfalls schon internationale Luft schnupperte ihre Disziplinkollegin Olivia Fromm. Das Jahr 2018 war ihre bisher erfolgreichste Saison. Die 19-Jährige, die beim TSV von Helge Zöllkau trainiert wird, hält seither mit 70,10 Meter die deutsche U18-Bestleistung und war im selben Jahr Teilnehmerin bei den U18-Europameisterschaften.

Vom TUS Xanten in die Rheinmetropole zieht es das 18-jährige Hürden-Ass Franziska Schuster. Ihre persönliche Bestleistung steht bei 13,52 Sekunden. Unter Neu-Trainer Markus Irrgang soll diese Zeit am besten schon im kommenden Jahr unterboten werden. Ihre größten Erfolge waren im vergangenen Jahr der Sieg bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften und die Silbermedaille beim Europäischen Olympischen Jugendfestival. Eine starke Trainingspartnerin bekommt Franziska Schuster mit Jenny Köhne (bisher CLV Siegerland).

Mit internationaler Erfahrung im Gepäck wird auch Jaron Boateng zukünftig als TSV-Athlet an der Startlinie, beziehungsweise am Weitsprunganlauf stehen. Als ehemaliger Zehnkämpfer kommt er vom ART Düsseldorf und wird sich ab sofort auf den Weitsprung und Hürdensprint fokussieren. Im Weitsprung feierte er mit seinem vierten Platz bei U18-Europameisterschaften seinen größten Erfolg.

Ein deutscher Jugendmeister kommt mit Speerwerfer Marc Gast in die Trainingsgruppe von Matthias Rau und bildet zusammen mit Disziplincollege David Schepp ein

starkes Duo. Neben seiner sportlichen Entwicklung ist dem 18-Jährigen auch seine berufliche Laufbahn wichtig. Seit diesem Herbst ist der ehemalige Athlet der LG Lippe-Süd Jura-Student in Düsseldorf.

Als nächste Nachwuchshoffnung kommt Hochsprung-Ass Bianca Stichling ins Bayer-04-Team. Sie kommt von der TSG 1862 Weinheim und schraubte ihren Hausrekord 2019 auf 1,85 Meter; eine sichere 1,80-Meter-Springerin ist sie aber schon seit 2017. Als erst 20-Jährige flopfte sie in der Hallensaison 2020 bei den nationalen Titelkämpfen auf den Bronzerang.

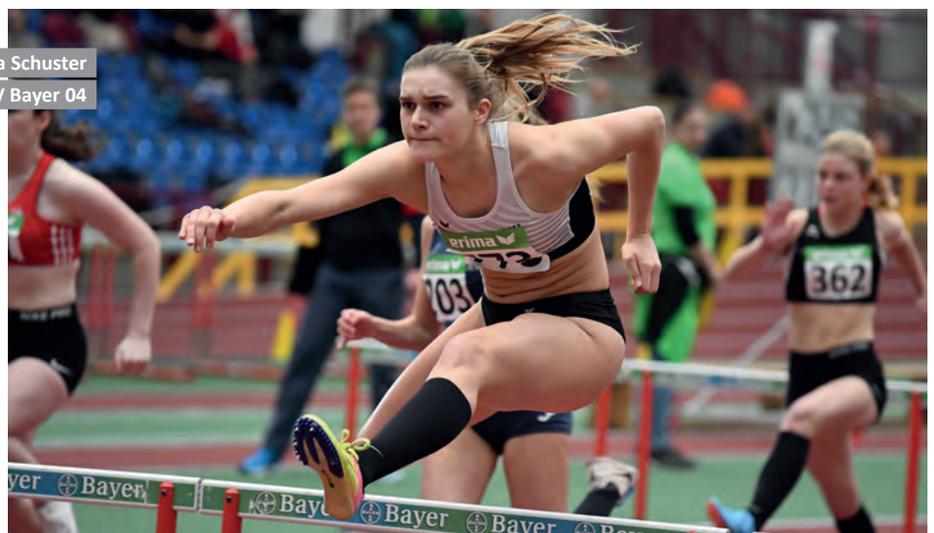
Von der Aachener TG kommt Stabhochspringerin Laura Giese in die Trainingsgruppe von TSV-Coach Marvin Caspari. Als U20-DM-Dritte freute sie sich in diesem Jahr über ihre erste nationale Medaille. Mit einer persönlichen Bestleistung von 4,03 Meter hat die 18-Jährige die 4-Meter-Marke bereits geknackt.

Eddie Reddemann (bisher LG Stadtwerke München) verstärkt das U20-Team von Markus Irrgang. Als Kurzsprinter stand er über 100 Meter in diesem Jahr im Jugend-DM-Finale. Seine Hausrekorde stehen bei 10,89 Sekunden (100 Meter) und 22,13 Sekunden (200 Meter).

Als U18-Athlet kommt Hürdensprinter Lukas Robers von der LG Kreis Gütersloh. 2019 gelang ihm als U16-DM-Siebter der bisher größte Erfolg seiner noch jungen Karriere.

Text: Mareike Brischke

Die 18-jährige Hürdenläuferin Franziska Schuster wechselt vom TUS Xanten zum TSV Bayer 04



KONSTANZE KLOSTERHALFEN: »WM-MEDAILLE GIBT MIR IN SCHWEREN ZEITEN MOTIVATION«

Sie ist DIE deutsche Mittelstrecklerin! Mit gerade einmal 23 Jahren hat Konstanze Klosterhalfen Rekorde wie am Fließband aufgestellt, eine bronzene WM-Medaille und zweimal silbernes Edelmetall bei Halleneuropameisterschaften gewonnen. Im Interview, geführt von Denise Krebs, spricht sie unter anderem über ihre Wahlheimat Portland (USA), warum die Verschiebung der Olympischen Spiele für sie nicht ungelegen kam und ihren Umgang mit nicht immer nur positiver Presse.



Foto: Chai

Erfolgreicher kann man als junge Mittelstrecklerin wohl kaum sein. Schon als Jugendliche lief Konstanze Klosterhalfen ihrer kontinentalen Konkurrenz auf und davon. Egal, bei welcher internationalen Nachwuchsmeisterschaft sie antrat – sie brachte Edelmetall in jeder verfügbaren Farbe mit nach Hause. Und beim Übergang in den Erwachsenenbereich machte sie genau dort weiter. Bei den Halleneuropameisterschaften 2017, mit gerade einmal 20 Jahren, gewann sie Silber über 1.500 Meter; zwei Jahre später ließ »Koko« wieder Hallen-EM-Silber über 3.000 Meter folgen. Deutsche und sogar europäische Rekorde pulverisierte sie reihenweise. 2019 machte die Studentin des Sportjournalismus' es den vermeintlich übermächtigen Läuferinnen aus Kenia und Äthiopien bei den Weltmeisterschaften in Doha schwer und gewann mit bronzenem Edelmetall ihre erste Medaille auf globaler Ebene. Das alles ist nur ein kurzer Auszug ihres Erfolgskontos und ganz sicher noch lange nicht das Ende...

Die deutsche Mittelstreckenläuferin
Konstanze Klosterhalfen bei der WM in Doha

Während ihres einwöchigen
Heimurlaubes fand Konstanze Klosterhalfen
Zeit für ein Interview in der
Leichtathletikhalle des TSV Bayer 04



Foto: Cymera

Während ihres einwöchigen Heimurlaubes in Königswinter fand Konstanze Klosterhalfen Zeit für ein Interview mit Denise Krebs. Darin berichtet sie über ihren »perfekten« Trainingsalltag in Portland – ihrer Wahlheimat seit knapp zwei Jahren. Außerdem sind natürlich die schwierige, corona-bedingte Situation, sowie die Waldbrände in Portland Thema. Auch über den Genesungsprozess ihres Überlastungssyndroms im Becken und ihren Umgang mit negativer Presse spricht die 1,74 Meter große Athletin. Ob der deutsche Rekord über 5.000 Meter oder die WM-Medaille im letzten Jahr für sie emotionaler war, verrät sie ebenfalls im Interview.

Konstanze, wir freuen uns, dass du hier sein kannst. Wie lange bleibst du in deiner Heimat?

Ich bin eine gute Woche hier und es ist echt schön, mal wieder in meiner Heimat zu sein und auf meiner Heimanlage zu trainieren. Es ist immer toll, wieder nach Hause zu kommen und seine Familie und Freunde um sich zu haben.

Du lebst und trainierst seit inzwischen zwei Jahren in Portland (USA). Wie sieht für dich ein normaler Trainingstag aus?

Es dreht sich alles ums Training und ich kann den Alltag perfekt auf mein Training ausrichten. Ich starte meinen Tag in der Regel mit dem ersten Lauf, anschließend steht oft Krafttraining auf dem Programm, dann Physiotherapie. Am Nachmittag wird dann nochmal trainiert.

Du konntest in diesem Jahr nur ein paar Trainingsrennen bestreiten, weil du ein Überlastungssyndrom im Becken hattest. Wie ist der Stand heute?

Ja, das war sehr schade. Die Rennen, die geplant waren, waren während des Corona-Lockdowns die Motivation für mich. Ich bin derzeit noch im Regenerationsprozess und auf dem Weg der Besserung. Aufgrund der Verletzung ist es für mich Glück im Unglück gewesen, dass in dieser Saison durch Corona alles anders lief und die Olympischen Spiele in Tokio um ein Jahr verschoben wurden.

Das Interview in gesamtter Länge finden Sie unter folgendem Link:

www.tsvbayer04-leichtathletik.de | News

Text: Mareike Brischke



Die Elfen müssen in dieser Saison mit einigen Herausforderungen zurechtkommen

HANDBALL

WERKSELFEN MÜSSEN RÜCKSCHLÄGE WEGSTECKEN

Es fällt derzeit allen Verantwortungsträgern von Profi-Teams schwer, diese Saison auch nur unter halbwegs normalen Gesichtspunkten bewerten zu können. Corona macht's möglich. Was wie ein Werbe-Slogan klingt, führt die Gesellschaft und den Sport an Grenzen. Das ist bei den Bundesliga-Handballerinnen des TSV Bayer 04 nicht anders.

Als ob der Einfluss der Virus-Pandemie aber nicht schon groß genug ist, so mussten die Werkselfen noch weitere Nackenschläge hinnehmen. Im Heimspiel gegen Blomberg-Lippe zog sich Fanta Keita einen Kreuzbandriss zu. Zuvor hatte sich bereits Nationalspielerin Mareike Thomaier verletzt. Knapp zwei Wochen nach Keitas Ausfall verkündete Michael Biegler, der zusammen mit Renate Wolf die Elfen coacht(e), überraschend seinen Rücktritt. Zwar hatten die Bayer-Verantwortlichen bereits einen Plan für die Saison 2021/2022 in der Schublade, was die Besetzung des Trainerpostens

anging, doch dass dieser Plan nun deutlich früher herausgeholt werden musste, damit hatte unterm Bayer-Kreuz keiner gerechnet. Martin Schwarzwald, Trainer des Drittligisten SG DJK/TSG Mainz-Bretzenheim, war dieser Plan.

Schwarzwald wurde gefragt, ob er sich schon jetzt einen Wechsel zum TSV Bayer 04 vorstellen könne. Die Antwort des frisch gebackenen Vaters lautete »Ja«. So präsentierten die Werkselfen nach dem Rücktritt Bieglers in kürzester Zeit bereits einen Nachfolger. Damit aber noch nicht genug: Nach Thomaier verletzte sich in Mia Zschocke auch die zweite deutsche Nationalspielerin. Im Rahmen der Vorbereitung zur Europameisterschaft zog sich Zschocke einen Anriss des Syndesmosebandes im linken Sprunggelenk zu. Für die Elfen ein Riesen-Handycap. »Mia hat bislang eine sehr starke Saison gespielt; sowohl in der Abwehr als auch im Angriff. Ihr Ausfall ist für uns nicht zu kompensieren«, stellt Renate Wolf fest.

Für den neuen Coach birgt die Verletzung Zschockes direkt eine große Herausforderung in sich. »Er muss jetzt in der Kürze der Zeit eine neue Hierarchie in der Abwehr aufbauen«, so Wolf. In der Bundesliga liegt die Mannschaft derzeit mit vier Siegen und vier Niederlagen auf dem elften Platz. Das nächste Ziel der Bayer-Damen: Die Qualifikation für das Final-Four im Pokal. Dazu muss am 31. Januar ein Sieg im Viertelfinale gegen Aufsteiger HL Buchholz 08 Rosengarten her. »Da gilt nur Hopp oder Top«, weiß Renate Wolf um die Bedeutung des Spiels. Vorher geht es schon in der Bundesliga weiter. Für den 30. Dezember ist die Partie gegen Frisch Auf Göppingen angesetzt.

Text: Michael Zeihen



Svenja Huber und die Elfen haben sich für den weiteren Saisonverlauf einiges vorgenommen

Fotos: Dembinski

Neuigkeiten aus den Abteilungen.
Blick in hinter die Kulissen.
Regelmäßigen Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

www.facebook.com/tsvbayer04



DIE PHILOSOPHIE MUSS ZUR MANNSCHAFT PASSEN

Kurz vor dem offiziellen Dienstantritt am 1. Dezember konnte Leverkusens Handballgeschäftsführerin Renate Wolf den neuen Trainer der Werkselfen auf der Sportanlage des TSV Bayer 04 Leverkusen begrüßen. Entspannt, aber auch voller Vorfreude und Tatendrang präsentierte sich Martin Schwarzwald (34) in seinem neuen Umfeld im Gespräch mit

Martin, wie war der Start im neuen Verein?

Zunächst ging es zum Coronatest, dann hat mir Renate alle wesentlichen Örtlichkeiten wie Hauptgeschäftsstelle, Sportanlage und alle Hallen gezeigt, sodass ich einen entspannten Einstieg hatte, ehe dann der eigentliche Job auf mich wartet.

Den Du nun mitten in der Saison antreten wirst...

Der Zeitpunkt des Einstiegs, so vermeintlich schlecht er jetzt Anfang Dezember ist, so gut ist er auch. Die EM-Pause gibt mir ein bis zwei Wochen Zeit, an- und reinzukommen und die Mannschaft besser kennen zu lernen. Dann werden wir im Training die Intensität sukzessive steigern, damit wir in vier Wochen zum ersten Spiel gegen Frisch Auf! Göppingen (30. Dezember, 19.30 Uhr) wettkampfbereit sind. Ich bin froh, dass mir Jörg Hermes und Jenny Karolius dabei in der Trainingsarbeit unter die Arme greifen werden.

Das Spiel in Göppingen wird der Einstieg in die restliche Saison sein, da das Spiel in Mainz vom 27. Dezember auf den 13.

Januar 2021 verschoben wurde. Somit stehen Euch jetzt rund vier Wochen Vorbereitungszeit bis zum Auftaktspiel zur Verfügung. Was heißt das für die Weihnachtstage?

Tatsächlich kommt die Mannschaft erstmals seit vielen Jahren in den Genuss, dass es ein paar Tage mehr frei gibt an Weihnachten. Wir werden Heiligabend morgens noch eine Abschlusseinheit machen und treffen uns dann am Montag, den 28. Dezember morgens zum Coronatest, ehe es wieder in die Halle geht...

Dass Mia Zschocke in deinen ersten Wochen nicht zur Verfügung stehen wird, war klar. Nun aber ist sie nicht wie geplant bei der Europameisterschaft, sondern muss sich nach einer Fußverletzung durch die Reha quälen...

Das trifft die Mannschaft natürlich hart. Mia war in einer sehr guten Form, so wie sie als Scorerin aufgetreten ist mit vielen wichtigen Toren. Hinzu kommen – was man meiner Meinung nach nicht unterschätzen darf – ihre defensiven Qualitäten. Es gibt keine Spielerin im Kader, die so komplett in Angriff und Abwehr wichtig für die Mannschaft ist. Dazu kommt der Kreuzbandriss bei Fanta Keita, sodass da eine schwere Aufgabe auf uns wartet, diese Ausfälle als Mannschaft zu kompensieren.

Wie kann das gelingen?

In meiner zweiten Saison in Wuppertal (siehe Steckbrief) hatten wir eine Verletzenserie zu beklagen, die ihresgleichen gesucht hat. Dennoch ist uns eine der besten Spielzeiten der Vereinsgeschichte gelungen. Es boten



Martin Schwarzwald ist der neue Trainer der Handball-Werkselven

sich Chancen für andere Spielerinnen, sich zu zeigen, die diese auch erfolgreich genutzt haben. So gehen wir es jetzt hier in Leverkusen auch an. Wir haben zahlreiche junge Spielerinnen, die jetzt die Chance haben zu zeigen, dass sie es können.

Was für ein Trainertyp ist Martin Schwarzwald?

Ein Schleifer bin ich schon mal nicht (lacht). Ich habe schon klare Vorstellungen davon, welchen Handball ich spielen lassen möchte. Die Philosophie muss aber zu der jeweiligen Mannschaft passen. Ich mag es nicht, überrascht zu werden – weder vom Gegner noch von meiner eigenen Mannschaft. Ich versuche von daher mein Team vorzubereiten, auf das was kommt. Dabei erwarte ich eine gewisse Disziplin in der Umsetzung. Innerhalb dieses System finden die Spielerinnen dann ihre Freiräume, in denen sie ihre Kreativität ausleben lassen können. Eine gute Deckung ist dabei die Grundvoraussetzung – auch für ein gutes Angriffsspiel.

Da dürftest Du ja hier ein bestelltes Feld vorgefunden haben?

Richtig, da haben wir hier gute Voraussetzungen, da die Abwehr gepaart mit guten Torhüterleistungen bisher sehr gut stand. Darüber hinaus lasse ich gerne intensiv spielen, wobei auch dort gute Grundsteine gelegt wurden, da die Mannschaft meiner Meinung nach topfit ist. Ich habe selten eine Mannschaft gesehen, die hinten raus so viel Punch hat. Darauf lässt sich mit Sicherheit sehr gut aufbauen.

Worauf kommt es speziell in den ersten Wochen an?

Unter anderem darauf, wie schnell ich die Mannschaft davon überzeugen kann, mir zu vertrauen. Dieses Vertrauen muss wachsen. Es benötigt aus meiner Erfahrung immer ein wenig Zeit, bis dieses Vertrauen da ist. Zum jetzigen Zeitpunkt müssen wir das im ›Schnellkochtopf‹ machen, heißt, hier muss das Vertrauen jetzt sehr schnell wachsen.

Die Frage ist nun, wie schnell bekomme ich die Bindung zur Mannschaft. Aber da bin ich guter Dinge. Ich bin mir recht sicher, dass die Spielerinnen, die heutzutage alle untereinander bestens vernetzt sind, eine ganz gute Vorstellung davon haben, was jetzt mit mir als Trainer auf sie zukommt.

Text: Knut Kleinsorge

BASKETBALL

ZURÜCK IN DER ERFOLGSSPUR



Die BAYER GIANTS haben nach einer kleinen Durststrecke auch wieder auswärts gewonnen und danach zu Hause den großen Favoriten geschlagen.

Auch die Saison in der 2. Bundesliga ProA verläuft holprig. Immer wieder fallen Begegnungen aus, weil Akteure positiv auf das Corona-Virus getestet wurden. Spieler müssen in Quarantäne oder sogar ganze Mannschaften werden zeitweise aus dem Verkehr gezogen. Eine ziemliche Ausnahme bilden da aktuell die BAYER GIANTS. Stand 13. Dezember hatten die GIANTS bereits zehn Partien absolviert. Andere Teams wie die Kollegen aus Hagen kamen im selben Zeitraum gerade mal auf die Hälfte der Spiele. Daher hat die Tabelle in der ProA nur eine sehr begrenzte Aussagekraft.

Deutlich wurde bislang aber schon, dass in dieser Liga jeder gegen jeden gewinnen aber eben auch verlieren kann. Diese Erfahrung haben die GIANTS mit fünf Siegen und fünf Niederlagen auch schon machen müssen. Zuletzt gab es eine absolut positive Überraschung für und durch die Bayer-Korbjäger. Die Leidtragenden dieser Überraschung – eigentlich war es schon eine Sensation – waren die Eisbären Bremerhaven, die bis dato keine einzige Begegnung verloren hatten. Bis zum letzten Sonntag. Da mussten sie sich den Schützlingen von Hansi Gnad und Jacques Schneider geschlagen geben. Und das verdient. Denn die GIANTS zeigten gegen den Aufstiegsaspiranten eine unglaubliche Mentalität, ließen sich im dritten Viertel auch von einem 17 Punkte-Rückstand nicht aus der Fassung bringen, sondern drehten die Begegnung tatsächlich noch.

»Das war eine Riesenleistung der gesamten Mannschaft. Wichtig und nicht zu unterschätzen war sicherlich auch, dass wir zuvor in Trier endlich unseren ersten Auswärtserfolg feiern konnten. Dieser Sieg hat uns Auftrieb und Sicherheit gegeben«, fasste Headcoach Hansi Gnad zusammen.

Wenn der Trainer das komplette Team benennt, dann meint er auch jeden einzelnen Spieler. Gegen Bremerhaven konnten in der Tat alle eingesetzten Akteure wichtige Akzente setzen; manchmal waren für den Außenstehenden unerwartete Momente dabei: Center Dennis Heinzmann warf UND traf zwei Dreier. Damit haben auch die Gegenspieler nicht gerechnet. Dies ist nur ein Beispiel der Flexibilität der GIANTS, die sich in dieser Saison nach einigen personellen Neuerungen noch im Findungsprozess befinden.

Dieser Prozess ist aber auf einem guten Weg und könnte dem Team durchaus einen Platz in den Playoff-Rängen bescheren. Die Neuverpflichtungen wie JJ Mann, Haris Hujic, Marko Bacak, Grant Dressler und Wyatt Lohaus konnten entweder schon von Beginn an glänzen oder sie wachsen nach und nach immer besser in die ihnen zugeordneten Rollen hinein.

Text: Michael Zeihen



Stütze im Team der BAYER GIANTS:
Grant Dressler

BASKETBALL

GIANTS PRÄSENTIEREN IHREN NEUEN TEAMBUS



Fotos: Pulsfort

Kurz vor der ersten Auswärtsfahrt

präsentieren die GIANTS ihren neuen Teambus

Pünktlich vor der ersten Auswärtsfahrt nach Rostock war es soweit: Die BAYER GIANTS Leverkusen präsentierten, in Zusammenarbeit mit Globus Reisen und der Wirtschaftsförderung Leverkusen (WfL), ihren neuen Mannschaftsbus für die Saison 2020/21 in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA. Trainer Hansi Gnad und seine Schützlinge haben sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und den Bus vor der ersten Tour genau unter die Lupe genommen.

Abteilungsleiter Frank Rothweiler zeigte sich erfreut: »Mit dem Komplettbranding unseres neuen Busses im »GIANTS-Look« erfüllen wir uns einen länger gehegten Traum, auf den bundesweiten Autobahnen Präsenz zu zeigen. Insbesondere die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Leverkusen freut uns sehr und wir hoffen damit einen

Beitrag zur Ansiedlung neuer Unternehmen in unserer Stadt zu leisten.«

Markus Märtens, Geschäftsführer der WfL, ergänzt: »Leverkusen und der Sport – das gehört einfach zusammen. Schon lange trägt der Leistungssport einen großen Teil zur Lebensqualität unserer Stadt bei. Deshalb freuen wir uns besonders, in der Saison 2020/2021 mit der erfolgreichen Profi-Basketballmannschaft der BAYER GIANTS zu punkten und den Standort Leverkusen gemeinsam voran zu bringen. Wir wünschen der Mannschaft viel Erfolg und freuen uns, dass der Mannschaftsbus die Botschaft des gesenkten Leverkusener Gewerbesteuer-Hebesatzes von 250 Prozentpunkten zukünftig durch ganz Deutschland trägt.«

Text: Christopher Kwiotek

BASKETBALL

»GIGANTEN« DANKEN STEFAN KIESSLING

Schon längst ist es kein Geheimnis mehr, dass Stefan Kießling ein großer Fan des Basketballs ist. Auch als Unterstützer der GIANTS war der 36-Jährige stets aufmerksam und hilfsbereit. Der sechsmalige Nationalspieler des DFB ist seit einigen Jahren Dauerkarteneinhaber bei den »Riesen vom Rhein« und großer Fan der Farbenstädter: »Ich komme aus Bamberg, einer absolut verrückten Basketballstadt und habe dort die erste Meisterschaft 2005 im Fanblock miterlebt. Damals wurde ich zu einem Fan der Sportart«, so Kießling. »Als ich 2006 nach Leverkusen kam, war es für mich selbstverständlich die GIANTS zu unterstützen. Die Stimmung in der Ostermann-Arena ist etwas Besonderes und bereitet mir großes Vergnügen.«

Für die Saison 2020/21 in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA hofft Stefan

natürlich nur das Beste für den 14-maligen Meister: »Hansi hat ein gutes Gespür wie man eine Mannschaft richtig einstellt«, sagt Kießling über den neuen Kader: »Ich denke, dass wir wieder eine gute und positive Rolle in der Liga spielen werden. Dafür werde ich natürlich alle Daumen drücken!«

Im Rahmen eines Trainings der GIANTS erhielt Stefan Kießling von Headcoach Hansi Gnad und Geschäftsführer Henrik Fronda einen Präsentkorb. Beide bedankten sich für den Support des prominenten Fans in der vergangenen Jahren. Auf das noch viele Spielzeiten hinzukommen...hoffentlich mit dem treffsicheren Ex-Stürmer auf der Tribüne!

Text: Christopher Kwiotek

Basketball-Geschäftsführer Henrik Fronda (l.)
und GIANTS-Headcoach Hansi Gnad (r.) bedankten
sich bei Stefan Kießling





SIRIDERMA®

errea

BO

Germania
flygermania.com

MAND

Bayer
FUNTEC

vinkestijn
12
Bayer
Leverkusen
scout 24
SIRIDERMA®

Schäperklau
6
Bayer
Leverkusen
scout 24
SIRIDERMA®
Barmen

Schäfer
13
Bayer
Leverkusen
scout 24

Elf Spiele, elf Siege – so lautet die beeindruckende Bilanz des Zweitligisten

TOP-LEISTUNGEN EINES REIFEN TEAMS

Die BayerVolleys weisen nach elf Spielen eine makellose Bilanz von elf Siegen auf.

Unter die ersten Drei wollen die BayerVolleys in dieser Saison kommen. So formulierte Trainer Tigin Yaglioglu vor dem ersten Spieltag die Zielsetzung. Dass dieses Ziel alles andere als utopisch ist, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt absolut bestätigen. Elf Spiele, elf Siege – so lautet die beeindruckende Bilanz des Zweitligisten. Und wären die Begegnungen gegen Essen und Dingden nicht abgesagt beziehungsweise neu angesetzt worden, so hätten es durchaus schon 13 Erfolge bei 13 Spielen sein können. Was ist die Ursache für diese Top-Leistung der jungen Leverkusenerinnen? »Wir sind als Mannschaft noch enger zusammengedrückt, als es schon letztes Jahr der Fall war. Dadurch, dass unser Kader nun deutlich kleiner als in der Vergangenheit ist, müssen wir variabler agieren, was uns bislang ausgezeichnet gelingt. So sind wir noch schwerer für den Gegner auszurechnen«, erklärt Tigin Yaglioglu.

Dazu sind die Spielerinnen individuell und auch als Kollektiv reifer geworden. Fehlte in der Saison 2019/2020 mitunter die Konstanz, so spulen Kapitänin Anna Hoja und ihre Teamkolleginnen mittlerweile sehr souverän ihre Vorstellungen herunter. Immer hoch konzentriert und engagiert, angriffslustig und abwehrbereit; derzeit ist gegen die BayerVolleys in der Liga kein Kraut gewachsen. Das musste zuletzt auch der ewige Konkurrent SnowTrex Köln am eigenen Leib erfahren, der zum ersten Mal seit einigen Jahren mal wieder gegen Leverkusen unterlag.

»Wir haben uns individuell aber auch als Mannschaft weiterentwickelt. Das Verhältnis zwischen Mannschaft und Trainern ist noch mehr gewachsen, wir haben großen Spaß beim Training und im Spiel; die Spielerinnen verbringen gerne Zeit miteinander«, nennt der Trainer weitere Gründe für den Höhenflug seines Teams, dessen Ende derzeit nicht abzusehen ist. Es scheint, als ob jede einzelne Akteurin gewachsen ist. Natürlich nicht körperlich, dafür aber spielerisch und auch mental. Drucksituationen werden nun noch souveräner gelöst; die taktischen Vorgaben des Trainerteams immer genau umgesetzt.

Junge Spielerinnen wie Libera Klara Single oder Charlotta Werscheck und Clara Wübbeke agieren sehr klar und fokussiert, haben großen Anteil am Erfolg. Routinier Rebecca Schäperklaus präsentiert sich seit Wochen in bestechender Form; ähnlich stark treten auch Anna Hoja, Laurine Vinkesteyn, Lena Overländer und Jule Hellmann auf. Im Zuspiel glänzt Malin Schäfer, die immer wieder mal Entlastung durch die junge Felizitas Ende erhält. Der Erfolg hat eben viele Namen.

Text: Michael Zeihen



ALLROUNDERIN MIT HERZ FÜR VOLLEYBALL

Luisa Skrabic ist seit sechs Jahren Hallensprecherin bei den Bayer-Volleyballerinnen. Talente hat die Solingerin aber noch viele mehr...

Luisa Skrabic hat Energie. Verdammt viel Energie. Und sie ist schnell. Sehr schnell. Das merkt man, wenn man mit ihr spricht; ihr Fragen stellt. Die Antworten kommen wie aus der Pistole geschossen; sie sprudeln aus ihr heraus. Dabei sind sie bedacht, bestens formuliert. Bedacht und gleichzeitig blitzschnell: Wie soll das denn gehen? Ehrlich gesagt: Keine Ahnung. Aber die 28-jährige Sängerin und Moderatorin bekommt es hin.

Diese Gabe ist bei ihren Aktivitäten alles andere als störend. So auch in der Ostermann-Arena. Und damit sind wir bei den BayerVolleys. Dort sorgt die gebürtige Solingerin seit der Saison 2014/2015

für Stimmung. Wenn man beobachtet, wie schnell sie mit den Reglern an ihrem Mischpult hantiert, dabei parallel noch Ansagen zum Spielstand macht, Einwechselungen ansagt, den passenden Song zur jeweiligen Spielsituation hervorzaubert – das ist schon großer Sport. »Für mich sind die Vorstellung der Spielerinnen und die ersten paar Ballwechsel immer noch aufregend; danach bin ich voll im Modus«, erklärt Skrabic, die im Leverkusener Raum und da vor allem bei den Fans der Bayer-Fußballer bestens bekannt ist: Die Anhängerin der Werkself hat damals, als Bernd Schneider seine Abschiedspartie gab, einen selbst komponierten Song für »Schnix« im Stadion gesungen. Ein paar



Foto: ProSiebenSAT.1/Richard Hübner

Der Auftritt bei »The Voice of Germany« war für Luisa Skrabic ein ganz besonderes Erlebnis



Redegewandt und charmant am Mikrofon der BayerVoleys: Luisa Skrabic

Jahre später war sie Teil eines Trios, das Publikumsliebbling Stefan Kießling den Abschied vom Rasen musikalisch versüßte. Überhaupt: Die BayArena ist eines der beruflichen Wunschziele Skrabics. »Es wäre ein Traum, dort irgendwann mal Stadionsprecherin zu sein.«

Die kleinere Version dieses Jobs übt sie ja jetzt schon aus. In der Ostermann-Arena. Allerdings hat sich ihre Tätigkeit dort seit Ausbruch der Corona-Pandemie verändert. Ohne Zuschauer fehlt ein wesentlicher Bezugspunkt für die Interaktion. Daher konzentriert sich die Moderation jetzt noch mehr auf die Trainer, die Akteurinnen und die besonderen Momente in der Partie. Luisa Skrabic hat für jeden Moment eines Spiels die passenden Songs parat. Diese platziert sie innerhalb kürzester Zeit. Damit auch die Spielerinnen die Musik als persönliche Bereicherung erfahren, versucht Skrabic, Songwünsche der Akteurinnen zu integrieren. So wundert es nicht, dass bei bestimmten Songs die eine oder andere Spielerin aus dem Team besonders intensiv mitsingt.

Die Solingerin wusste schon früh, dass es sie zur Musik und zur Moderation zog. Als 15-Jährige fand sie den Einstieg in den Bürgerfunk des Radios Remscheid-Solingen. Später absolvierte sie zahlreiche Praktika

bei Radio und TV-Anstalten, studierte währenddessen Englisch und Sozialwissenschaften auf Lehramt.

2020 entpuppte sich, trotz Corona, als überaus positives Jahr für die quirlige junge Frau: Das lag nicht zuletzt auch daran, dass sie mit der Qualifikation für die Blind Auditions der TV-Musik-Show »The Voice of Germany« eine ganz neue Erfahrung als Sängerin sammeln konnte. Ob sie enttäuscht war, dass letztlich keiner den Buzzer gedrückt hat? »Nein, dort auf der Bühne zu stehen, war einfach ein wahnsinnig schönes Erlebnis«, versichert Allround-Talent Luisa, die mit ihrer warmherzigen Version des Silbermond-Songs »Durch die Nacht« immerhin Coach Steffi zu Tränen rühren konnte.

Um so mehr kann sich die Solingerin nun auf ihren beruflichen Alltag konzentrieren. Schließlich bekam sie in diesem Jahr ein Volontariat bei einem Radio-Sender und damit die Ausbildung zur Redakteurin. Eines ist jetzt schon sicher: Man wird von Luisa Skrabic weiter hören. Wo auch immer. Sie wird ihren Weg gehen.

Text: Michael Zeihen



Torschützin Milena Nikolić gilt bislang als erfolgreichste Leverkusener Angreiferin

FUSSBALL

NIKOLIĆ UND BAYER 04: EINE PERFEKTE LIAISON

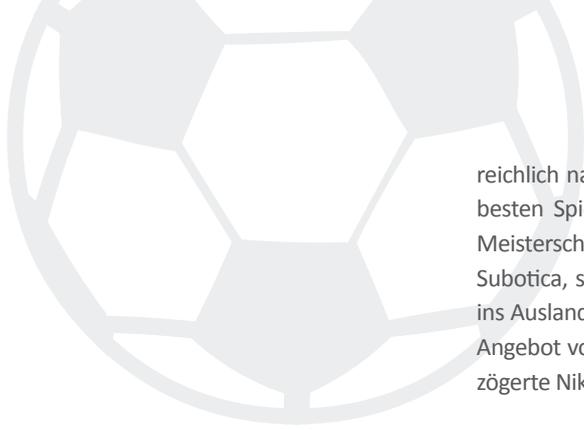
Dass die Bayer 04-Frauen einen feinen Start in die neue Saison erwischten, liegt auch an ihr: Milena Nikolić ist die bislang erfolgreichste Leverkusener Angreiferin und ein großer Trumpf im Team von Trainer Achim Feifel.

»Ach«, sagt die Torschützin vom Dienst und winkt lächelnd ab, „klar sind die Tore nicht schlecht. Aber am Ende profitiere ich auch nur von der Teamleistung.« Bescheidenheit ist derzeit eine Zier bei Milena Nikolić, denn die 28 Jahre alte Angreiferin liefert verlässlich ab. »Ihre Tore sprechen für sich und helfen uns enorm. Dazu ist Milena mit ihrer ausgeprägten Teamfähigkeit ohnehin ein Gewinn und genießt hohe Akzeptanz in der Mannschaft«, sagt Bayer 04-Trainer Achim Feifel.

Sechs Jahre zuvor hätten sich ihre Wege beinahe schon einmal gekreuzt. Nikolić spielte

in Serbien bei ŽFK Spartak Subotica (Sie erreichte einen historischen Erfolg: Mit elf Toren wurde sie 2013/14 Torschützenkönigin der Königsklasse). Das Team war Meister geworden und hatte in der UEFA Champions League mit drei hohen Siegen in der Gruppenphase die K.o.-Runde erreicht. Gegner im Sechzehntelfinale im Oktober 2013 war FK Rossijanka aus Russland, bei dem Achim Feifel bis wenige Monate zuvor noch als Coach gearbeitet hatte.

Nikolić hatte auf einmal einen Namen im europäischen Frauenfußball, hamsterte in den folgenden Jahren mit ihrem Team



reichlich nationale Titel und wurde 2015 zur besten Spielerin Serbiens gekürt. Nach vier Meisterschaften und drei Pokalsiegen mit Subotica, schien die Zeit reif für den Sprung ins Ausland. Als ihre Agentin 2016 mit einem Angebot vom SC Sand aus Deutschland kam, zögerte Nikolić nicht lange.

Ein großer Schritt für das Mädchen aus Trebinje, einem 30.000-Einwohner-Städtchen am Südpol Bosniens an der Grenze zu Montenegro. »Das erste halbe Jahr war sehr schwierig. Die Sprache bereitete Probleme, ich spielte nicht so viel. Es hat gebraucht, bis ich angekommen war und mich an das höhere Tempo in der Bundesliga gewöhnt hatte«, sagt Nikolić. Sportlich wie sprachlich hat sich Nikolić in Sand zunehmend durchgekämpft und feierte 2017 den Einzug in das Pokalfinale gegen den VfL Wolfsburg – trotz der 1:2-Niederlage eine beeindruckende Erfahrung.

Am Ende der drei Jahre in Sand, einem Ortsteil der badischen Kleinstadt Willstätt, standen für sie 44 Bundesligaspiele und 12 Treffer zu Buche – deutlich höhere Zahlen in beiden Kategorien verhinderten Verletzungen. Ein Muskelbündelriss und eine langwierige Blesur an der Bandscheibe kosteten Nikolić die gesamte Hinrunde 2018/19. Ein Faktor, der eine wichtige Rolle beim Wechsel unters Bayer-Kreuz im Jahr 2019 spielen sollte: »Es gab damals auch Angebote von anderen

Klubs«, sagt Nikolić. »Aber ich habe auch nach dem Verein geschaut, der die beste medizinische Betreuung hat.«

Das erste Jahr der Liaison zwischen Nikolić und den Bayer 04- Frauen brachte mit dem auf den letzten Metern vollbrachten Klüssenerhalt ein Happy End. Die fünf Tore, die sie dazu im Saisonverlauf beitrug, wertet sie als »ausbaufähig, aber ich habe dazu auch sieben oder acht Vorlagen gegeben«. In dieser Spielzeit – die Prognose scheint nicht vermessen – dürfte sie diese Marke locker überbieten.

»Milena hat klare sportliche Ziele, die sie verfolgt. Ich sehe in ihr sogar noch mehr Potenzial«, betont Achim Feifel.

Milena Nikolić würde diesem Lob vermutlich mit einem »Ach« und einem Lächeln auf den Lippen begegnen...

Text: Bayer 04

Der TSV Bayer 04 bedankt sich bei seinem Sponsor Bayer 04 für die großzügige Unterstützung des Mädchen- und Frauenfußballs in wirtschaftlich schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie.

Fotos: Bayer 04

Durch ausgeprägte Teamfähigkeit und Bescheidenheit genießt Milena Nikolić hohe Akzeptanz in der Mannschaft



»EIN WOCHENENDE, DAS KAUM SCHÖNER SEIN KONNTE«

Bei den ersten Ottobock Talent Days beim TSV Bayer 04 Leverkusen hatten alle dauerhaft ein großes Lächeln im Gesicht.

»Es war mega und hat echt Spaß gemacht! Ich bin immer noch geflasht von den Kids«, sagte ein glücklicher Heinrich Popow, der für Ottobock weltweit bei den Running Clinics Amputierten das Sprinten mit Prothese beibringt: »Ein Wochenende, das kaum schöner sein konnte. Ich bin so stolz auf die Kinder und überwältigt von deren Einsatz und Können.«

Sprint-Duell mit Johannes Floors

Mit acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 7 und 18 Jahren gab es am Freitag ein Kennenlernen und erste Schritte mit der Sportprothese, beim Fußballspielen lockerte sich schon die Stimmung. Verschiedene Übungen führten das ganze Wochenende über zu einem großen Highlight: dem abschließenden 30-Meter-Sprint- und Weitsprung-Wettbewerb, bei dem auch Zeiten und Weiten gemessen wurden. Mit einem Medizinball und Gewichtsweste bepackt und einem Schaumstoff-Hindernis zwischen den Beinen sprintete auch Weltrekordhalter Johannes Floors mit, doch gegen den flotten Nachwuchs hatte er so keine Chance. Beim Abendessen und in den Pausen wurden weiter Späße gemacht.



Johannes Floors und die Kinder hatten bei den Talent Days sichtlich Spaß



Beim Kennenlernen am Freitag wurden die ersten Schritte mit der Sportprothese zusammen mit Heinrich Popow beim Fußballspielen erprobt

»Es war einfach geil, ein Weltklasse-Wochenende und sehr cool zu sehen, wie normal das Laufen mit Prothese für alle war«, sagte Ottobock-Botschafter Floors: »Selbst die, die noch nie eine Sportprothese hatten und für die alles neu war, konnten nach einer halben Stunde laufen.«

2021 soll es wieder Talent Days geben

Mit Popow, Floors und Staffel-Weltmeister Tom Sengua Malutedi standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Talent Days erfahrene Athleten zur Seite, die sie coachten. Dazu waren neben Parasport-Trainerin Sara Grädtker auch Nachwuchs-Bundestrainerin Helena Pietsch und die ehemalige Parasport-FSJlerin Pia Stemski vor Ort, damit alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen jederzeit wichtige Tipps zur Verbesserung bekommen konnten – und wenn an der Prothese etwas optimiert werden musste, standen Techniker von Ottobock und APT Prothesen parat.

Doch nicht nur für die Eltern, auch für Mechanikerinnen und Mechaniker und Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten der Kids, die ebenfalls mit dabei sein durften, war das Wochenende lehrreich. Vom Sanitätshaus Koppetsch in Düsseldorf waren beispielsweise zwei Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort. »Nur wenn wir alle mitnehmen und sie sich wiederfinden, können wir dieses erfolgreiche

Format weiterentwickeln«, sagte Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: »Es waren sich alle einig, dass es von der Infrastruktur optimal ist, dass wir mit APT eine Werkstatt direkt am Sportgelände haben. Es war ein sensationelles Wochenende, Eltern und Trainer hatten teilweise Tränen in den Augen, weil es so toll war.«

Besonders freut es Frischmann, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer künftig alle in Leverkusen in der #HappyParaKids- und #FitMitOhneProthese-Gruppe weiter Leichtathletik machen möchten, um ihre Fitness zu verbessern oder möglicherweise eines Tages selbst mal Popow und Floors nachzueifern. »Ich habe nur positives Feedback erhalten und hoffe, dass wir künftig zwei Mal im Jahr die Talent Days gemeinsam mit unseren Partnern Ottobock, APT Prothesen und der Para Leichtathletik-Nationalmannschaft durchführen können – denn das ist für alle ein großer Gewinn.«

Text: Nico Feißt



(v.l.) Tobias Pollap, Taliso Engel,
Maurice Wetekam, Carl-Frederick Droste

PARASPORT

DREI REKORDE FÜR ENGEL, EM-NORM FÜR POLLAP

Eine EM-Norm, drei deutsche Rekorde, 27 Bestzeiten und ein neuer Kaderathlet: Die Ausbeute der vier Para Schwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Berlin war nahezu optimal.

Rückkehrer Tobias Pollap durfte erst am letzten Tag der IDM jubeln: Über 50 Meter Schmetterling knackte er im Finale in 32,30 Sekunden die geforderte Norm für die verschobenen Europameisterschaften im kommenden Jahr im portugiesischen Funchal und belohnte sich für die harte Arbeit der vergangenen Monate.

Taliso Engel gelangen über 50 Meter Brust in 29,94 Sekunden, über 50 Meter Schmetterling in 27,50 Sekunden und über 200 Meter Freistil in 2:04,92 Minuten gleich drei deutsche Rekorde in seiner Startklasse, dazu gesellten sich im Vorlauf über 50 Meter Schmetterling sowie über

50 und 100 Meter Freistil drei weitere persönliche Bestzeiten. Die Paralympics-Norm konnte der 18-Jährige erneut unterbieten und wurde zudem für seinen überraschenden WM-Titel im vergangenen September als Para Schwimmer des Jahres 2019 ausgezeichnet.

Maurice Wetekam war ebenfalls flott unterwegs und bestätigte seine Leistung als NK1-Kaderathlet mehrfach. Insgesamt elf Mal durfte sich der 14-Jährige über persönliche Bestzeiten freuen, teilweise sogar in Vorlauf und Finale: Über 50, 100 und 200 Meter Brust, 50, 200 und 400 Meter Freistil sowie über 200 Meter Lagen.

Carl-Frederick Droste schaffte es über 400 Meter Freistil in 5:41,26 Minuten ganz knapp, die geforderte Punktzahl für den NK1-Kader zu erfüllen und zeigte mit 13 persönlichen Bestzeiten, dass er topfit ist: Über 50, 100 und 200 Meter Rücken, über 50, 100, 200 und 400 Meter Freistil sowie über 50 Meter Schmetterling schwamm er schneller als je zuvor.

»Die Leistungen waren einfach stark, ich habe teilweise am Livestream richtig mitgezittert«, sagt Leverkusens Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: »Unsere Trainer haben trotz der schwierigen Bedingungen in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet.«

Text: Nico Feißt

»ZWEITE« GEWINNT THEODOR-ZÜHLSDORF-CUP

Die Sitzvolleyballerinnen und Sitzvolleyballer des TSV Bayer 04 haben den Theodor-Zühlsdorf-Cup geholt.

Die zweite Mannschaft der Gastgeber verlor in zwei Turniertagen kein Spiel und siegte im Finale gegen Anpff Hoffenheim 2:0. Am Samstag spielten die sieben Teams im Modus Jeder-gegen-Jeden die Halbfinalisten aus. Die zweite Mannschaft der Leverkusener schaffte es auf fünf Siege, lediglich gegen das Team aus Leipzig stand es am Ende 1:1. Mit dem Gruppensieg zog die mit dem Paralympics-Bronzemedaillengewinner Jürgen Schrapp, Ex-Nationalspieler Jens Färber und den beiden Bremerinnen Anne Herbst und Andrea Besser verstärkte »Zweite« um Spielertrainer Robert Grylak, Elly Sieck und Joyce

Bongers ins Halbfinale ein. Auf Rang zwei folgte die deutsche Damen-Nationalmannschaft mit den Leverkusenerinnen Sonja Scholten und Ronja Schmolders, vor dem SCC Berlin und Anpff Hoffenheim.

Im Endspiel gegen Hoffenheim kürte sich die »Zweite« mit 2:0 zum Turniersieger und alle Akteure konnten noch mal Spielpraxis und Finalerfahrung sammeln – die Bremerin Anne Herbst wurde anschließend nach ihrem ersten Turnier sogar als beste Nachwuchsspielerin ausgezeichnet.

Text: Nico Feißt



Die »Zweite« (rote Trikots) hat den Zühlsdorf-Cup gewonnen

JUDO

MIRYAM ROPER GEWINNT PANAMERIKANISCHE MEISTERSCHAFTEN

TSV-Judoka Miryam Roper hat beim Start für ihr Vaterland Panama den Titel bei den Panamerikanischen Meisterschaften in Guadalajara / Mexiko in der Klasse bis 57 kg gewonnen.

Die 38-jährige WM-Dritte von 2013 gewann ihre drei Kämpfe zum Titel alle vorzeitig. In der Vorrunde besiegte sie

Kiara Arango Miranda aus Peru, im Halbfinale Arnaes Odelin Garcia aus Kuba und im Finale die US-Amerikanerin Leilani Akiyama. Ihr Glück konnte die Wahl-Kölnlerin danach kaum fassen: »Harte Arbeit zahlt sich aus! Ich bin so glücklich. Nicht allein über den Sieg, ich habe das Kämpfen selbst so genossen!«, schwärmte Miryam Roper nach der Siegerehrung.

Miryam Roper hat die

Panamerikanische Meisterschaft gewonnen



Miryam Roper startet seit 19 Jahren für den TSV Bayer 04 Leverkusen. Bis 2017 war sie Mitglied der Deutschen Judo-Nationalmannschaft, allerdings hatte der Verband sie nach den Olympischen Spielen nach eigener Einschätzung mangels weiterer Olympia-Perspektive aus dem Kader gestrichen. Ihre mittelamerikanischen Wurzeln ermöglichten den Wechsel nach Panama, wo sie ihr Leistungsvermögen immer wieder unter Beweis stellt.

Miryam, erstmal herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Erfolg als »Panamerika-Meisterin«. Wie hat sich das für Dich angefühlt?

Es war einfach toll. Ich habe gemerkt, wie sehr ich den Geschmack von Gold liebe. Und ich bin immer noch hungrig!

Wie und wo hast Du Dich auf die Meisterschaft vorbereitet?

Normalerweise verbringe ich viel Zeit auf Trainingslagern irgendwo auf der Welt. Seit Ausbruch der Pandemie geht das natürlich nicht. Für ein paar Monate habe ich ausschließlich Athletik trainiert, da mich die Verschiebung der Olympischen Spiele mental und emotional stark

belastet hat. Mein Trainings- und Lebensmittelpunkt ist weiterhin Köln. In Panama bin ich nur für offizielle Angelegenheiten oder zum Urlaub.

Du hast es angesprochen, wie bist Du mit der Olympia-Absage in diesem Jahr klargekommen?

Mich hat die Verschiebung der Olympischen Spiele schon hart getroffen, meine Lebensplanung umgeworfen. Eigentlich dachte ich, ich würde jetzt schon in meinem wohlverdienten Leistungssport-Ruhestand sein. Ende 2020 bzw. Anfang 2021 wollte ich für eine längere Auszeit nutzen, endlich mal zu reisen, ein paar Monate in Panama zu leben und mich dann auf meine nächste Karriere als Trainerin vorzubereiten. Die Entscheidung ein Jahr länger Leistungssport zu machen, mit 39 Jahren in Tokio nochmal eine Spitzenleistung abzuliefern und sich dafür täglich zu quälen, war keine leichte. Aber die einzige, die ich treffen konnte. Alles andere wäre nicht meinem Wesen gerecht geworden. Mittlerweile glaube ich, dass diese Zwangspause sportlich das Beste gewesen ist, was mir passieren konnte. Denn ich habe das Beste daraus gemacht. Nochmal durchgeatmet, neuen Anlauf genommen, meine Stärken ausgebaut und dazu die Zeit für Aus- und Weiterbildungen genutzt. Nächstes Jahr muss dann zwar die Ausbildung zur DOSB-Athletiktrainerin parallel zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele laufen, aber somit wird 2020 für mich doch kein verlorenes oder enttäuschendes Jahr sein, sondern nur anders als gedacht. Dass ich auf dem richtigen Weg bin, habe ich mit dem Sieg bei den panamerikanischen Meisterschaften jedenfalls bewiesen.

Foto: s: Privat



Alpen statt Olympia: Miryam Roper beim Alpen-Cross im Sommer

Kurz nach der Olympia-Absage hattest Du dich auf ganz ungewohntes Terrain begeben...

Ja, der Alpen-Cross mit dem Mountainbike war Teil meiner Therapie gegen den Olympia-Blues und gleichzeitig eine wahnsinnige Herausforderung. Wer mich kennt, weiß, dass Ausdauer und Radfahren nicht meine größten Stärken sind. Für mich war es in einem Jahr, in dem die sportlichen Höhepunkte ausgefallen sind, eine Möglichkeit, aus meiner Komfortzone herauszukommen und an meine Grenzen zu gehen, besser gesagt sie zu überwinden. Letzten Endes war es ein geniales Abenteuer mit 3 tollen Freundinnen mit viel Selbsterfahrung und jeder Menge Spaß und unglaublichen Eindrücken.

Wie schaust Du in Richtung Olympia 2021?

Ich bin sicher qualifiziert und werde im Sommer 2021 in Tokio bei meinen dritten Olympischen Spielen an den Start gehen.

Mit dem Gewinn bei den kontinentalen Meisterschaften habe ich eine komfortable Position für die direkte Qualifikation über die Weltrangliste. Zusätzlich gäbe es noch den Weg über die kontinentale Quote, deren Platz ich als beste Panamäerin erhalten würde.

Wie geht es für Dich aktuell weiter?

Ein bisschen Erholung und Urlaub habe ich mir natürlich gegönnt. Dann ging es mit Athletiktraining und inzwischen auch wieder mit Judo weiter. Im Januar ist das Masters, an dem die Top 36 der Weltrangliste teilnehmen dürfen. Daher gibt es auch keine richtige Weihnachtspause.

Text: Uwe Pulsfort



Im Sommer hat das Open-Air Judo-Turnier als gelungene Alternative zum Hallenturnier viel positive Resonanz erfahren

JUDO

JUDO-NACHWUCHS UNTER FREIEM HIMMEL

Aktuell undenkbar, im Sommer allerdings Vorreiter und versehen mit viel Lob von allen Seiten: Das Open-Air Judo-Turnier mit 170 Teilnehmern auf dem Rasen der Kurt-Rieß-Anlage

Dass ein Judo-Turnier im Freien ausgetragen wird, ist eher ungewöhnlich. Angesichts der nach dem ersten Lockdown geltenden Corona-Hygienevorschriften nahmen die Judoka des TSV Bayer 04 den Mehraufwand jedoch in Kauf und organisierten auf dem Rasen der Kurt-Rieß-Sportanlage Wettkämpfe für Kinder aus der U10, U13 und U15. »Alles hat super funktioniert: Wir haben ausschließlich positive Resonanz erhalten«, sagte Michael Weyres, stellvertretender Judo-Abteilungsleiter des TSV Bayer 04.

Insgesamt 170 Talente standen auf der Matte, um sich in den verschiedenen Gewichts- und Altersklassen zu messen. Mit 36 Teilnehmern stellte der gastgebende TSV die größte Zahl an Nachwuchskämpfern. Eingeladen waren Sportler aus Vereinen des Kreises Bergisches Land sowie des Kreises

Köln. Hinzu kamen fünf befreundete Vereine des TSV Bayer 04.

»Im Normalfall finden solche Turniere in der Halle statt, aber wir wollten die Ansteckungsgefahr möglichst gering halten«, erläuterte Weyres. Er und die rund 20 Helfer des TSV mussten auf gutes Wetter hoffen – und hatten Glück. »Der Aufwand war riesengroß, da wir die doppelte Mattenfläche auslegen mussten, um Unebenheiten zu vermeiden«, sagte Weyres.

In der aktuellen Situation wäre eine solche Veranstaltung – nicht allein wegen des Wetters – natürlich undenkbar. »Aber wer weiß, ob dieses Format nicht nochmal als Alternative zum Hallen-Turnier herangezogen wird«, blickt Abteilungsleiter Rainer Fischer nach vorne.

Text: MW

»EINE EHRENAMTLERIN WIE SIE IM BUCHE STEHT«

Faustballerin Ella Mehle wurde am Tag des Ehrenamtes durch Oberbürgermeister Uwe Richrath mit dem Leverkusener Taler ausgezeichnet.

Ella Mehle ist bereits seit 1991 Mitglied im Verein und seit mehreren Jahrzehnten ehrenamtlich im Faustball tätig. Als Betreuerin der U10/12 steht sie mit ihren inzwischen 83 Jahren immer noch jeden Freitag an der Seitenlinie und konnte so bereits hunderten Kindern und Jugendlichen die Sportart Faustball näherbringen. Zudem half Ella Mehle seit dieser Zeit stets beim Auf- und Abbau sowie der Gastronomie bei Spieltagen, Meisterschaften und Veranstaltungen mit. Darüber hinaus war sie auch bei vielen anderen Gelegenheiten als Helferin dabei.

Aufgrund ihrer Verdienste wurde Ella Mehle von Oberbürgermeister Uwe Richrath mit dem Leverkusener Taler ausgezeichnet und sie durfte sich auch sichtlich gerührt ins Goldene Buch der Stadt Leverkusen eintragen. Verbunden ist mit dem Preis ein Geschenk im Wert von 500 Euro zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit. Ella Mehle entschied sich für einen großen Kühlschrank für den Verein, damit es auch im Sommer gekühlte Getränke gibt.

»Ella Mehle ist eine fantastische Frau, der ich meine vollste Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit zollen möchte. Besonders in diesem schwierigen Jahr merken wir, wie wichtig Sport für uns alle als Ausgleich zum Alltag und für das Gemeinschaftsgefühl ist«, sagte Oberbürgermeister Uwe Richrath, der sich auch im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leverkusen bei Ella Mehle bedankte.

»Wenn jemand den Leverkusener Taler verdient hat, dann Ella Mehle. Mit ihr erhält die Auszeichnung ein Sportlerin, die man getrost als eine Ehrenamtlerin wie sie im Buche steht, bezeichnen kann«, so Abteilungsleiter Frank Schmidt.

Trotz ihres fortgeschrittenen Alters und der Corona-Pandemie ist ihr Engagement ungebrochen und Ella Mehle wird sicher auch in den kommenden Jahren weiter aktiv in der Faustball-Abteilung mithelfen.

Text: Niklas Hodel



Am Tag des Ehrenamts durfte sich Ella Mehle ins Goldene Buch der Stadt Leverkusen eintragen

HALLENSAISON ABGESAGT

Die Deutsche Faustball-Liga hat die Hallensaison 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Damit wird es auch keine Bundesliga-Spieltage oder Meisterschaften mehr für die TSV-Faustballerinnen geben.

»Die Entscheidung der DFBL ist richtig, wenn wir uns die momentane Situation anschauen. Wir hoffen auf eine normale Feldsaison!«, so Trainerin Kerstin Müller. Das Bayer-Team kann sich nun voll auf die im April beginnende Feldsaison konzentrieren.

WICHTIGE ERFAHRUNGEN VOR DEM STUDIUM

Freiwilligendienstleistende sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des TSV Bayer 04 Leverkusen. Ob im »Bundesfreiwilligendienst« oder im »Freiwilligen Sozialen Jahr« – die jungen Helfer*innen sind vom Kindersport über die Haustechnik bis zum Sportinternat in vielen Bereichen zu finden. Anna von Gymnich aus dem Sportinternat gibt uns heute einen Einblick in ihren Alltag.

Hey! Ich bin Anna die neue Bufdine im Sportinternat. Den Bundesfreiwilligendienst habe ich Anfang September begonnen und bin nun beim TSV Bayer 04 Leverkusen für die kommenden zwölf Monate.

Inzwischen bin ich 18 Jahre alt und wohnte bis August diesen Jahres in Essen. Nun jedoch bin ich in eine WG in Köln Mühlheim gezogen. Ich habe dieses Frühjahr mein Abitur, leider schon unter Coronabedingungen, gemacht. In meiner Freizeit mache ich viel Sport, ich komme ursprünglich aus der Leichtathletik und habe diese Sportart die letzten acht Jahre betrieben. Wenn nicht gerade Corona meine Pläne durchkreuzt, bin ich immer viel mit Freunden unterwegs und gehe mehrmals die Woche in ein Fitnessstudio.

Ein Studium direkt nach der Schule kam für mich nicht in Frage, da ich erstmal ein paar andere und neue Erfahrungen sammeln wollte. Da ich selbst mein ganzes Leben lang aktiv im Sport bin, bot sich ein Freiwilligendienst im Sport perfekt an. Nach längerer Recherche im Internet und auf die Nachfrage in meinem Verein habe ich einen passenden Bundesfreiwilligendienst gefunden.

Jetzt versuche ich Euch mal ein wenig durch meinen Tagesablauf beim TSV zu führen. Morgens bin ich zuerst im Büro

der Behindertensportabteilung eingesetzt und helfe dort mit, wo ich gebraucht werde. Darunter fallen Fahrdienste, Besorgungsdienste, Aufräumarbeiten, Computerarbeit und im Rahmen der Digitalisierung das eine oder andere Vernichten einer Akte.

Im Büro habe ich schon einiges dazugelernt. Durch die regelmäßige Computerarbeit habe ich einiges über die Anwendung von Word, Teams oder Excel gelernt. Auch das Fahren der Vereinsbusse klappt inzwischen sehr gut. Jeder Tag ist immer anders und man weiß am Morgen nie, was auf einen zukommt.

Ab ungefähr zwölf Uhr mittags werde ich dann im Sportinternat gebraucht. Dort bin ich für das Essen der Internatsschüler verantwortlich. Ich beginne mit dem Salat, danach kommt das warme Essen und zum Anschluss das Aufräumen. Zwischendrin rede ich sehr gerne mit meinen Kollegen, mit den Schülern und Lehrern des Internats. Ich finde es sehr spannend, andere Personen und deren Erfahrungen kennenzulernen. Das war einer der Gründe, warum ich mich für einen Bundesfreiwilligendienst entschieden habe. Zusätzlich habe ich immer wieder kleinere Projekte, an denen ich arbeiten kann. Beispielsweise habe ich alle Lieblingssongs der Internatsschüler und der Lehrer gesammelt, um

daraus eine Internatsplaylist zu erstellen. Diese läuft jetzt immer wieder im Internat und der bunte, lustige Mix der Lieder bringt immer eine gute Stimmung mit sich.

Da man in einem Bundesfreiwilligendienst eine gewisse Anzahl von Bildungstagen erfüllen muss, habe ich die Chance, nebenher eine Übungsleiter C-Schein zu machen. Bis jetzt fanden zweimal pro Woche Lerneinheiten statt, die jetzt ebenfalls, dank Corona, für eine unbestimmte Zeit auf Eis gelegt wurden und durch Onlineaufgaben ersetzt wurden. Ebenfalls durfte ich bereits die erste von insgesamt drei Seminarwochen erleben. In Hinsbeck durfte ich mit einer tollen Gruppe viel Sport machen und noch mehr über die Chancen eines Bundesfreiwilligendienstes lernen. Ein weiteres Online-Seminar über das Thema Journalismus habe ich absolviert als ein neues Mitglied der Sportjugendredaktion NRW.

Ich habe das Glück, nicht zu stark von den Corona Maßnahmen betroffen zu sein, da

die Schulen ja weiterhin offen bleiben. Besonders im Sportinternat ist mir jedoch aufgefallen, wie viele Abstriche die Internatsschüler aufgrund von Corona machen müssen. Deswegen habe ich mir, zusammen mit unserer Internatsleiterin Steffi Nerius und Sozialpädagogin Daniele Schilling, ein paar schöne Aktionen für die Schüler ausgedacht. Beispielsweise haben wir zusammen, anlässlich Sankt Martin, Weckmänner bzw. Stutenkerle gebacken und verziert. Das geplante Backen von Weihnachtsplätzchen musste leider coronabedingt abgesagt werden. Das Internat habe ich natürlich trotzdem schon, entsprechend der kommenden Weihnachtszeit, dekoriert.

Ich hoffe, dass trotz Corona, ich die nächsten zehn Monaten beim TSV Bayer 04 Leverkusen genießen und weitere neue Erfahrungen sammeln kann, bevor ich in das Studentenleben gerate.

Text: Anna von Gymnich

Anna von Gymnich macht zurzeit ihren Bundesfreiwilligendienst im Sportinternat und in der Para Sportabteilung



Foto: Privat

STEFFI NERIUS ERHÄLT DOSB-STIPENDIUM 2020

Steffi Nerius, Sportinternatsleiterin des TSV Bayer 04, nimmt den Masterstudiengang Sportmanagement an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena auf. Die Silbermedaillengewinnerin von Athen 2004 und Weltmeisterin 2009 in Berlin im Speerwurf setzte sich im Auswahlverfahren für das DOSB-Stipendium 2020 durch.

Steffi Nerius sammelte parallel zu und nach ihrer Leistungssportkarriere Berufserfahrung in unterschiedlichen Teilbereichen, z.B. als Trainerin in der Parasport-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen. Sie ist hier Trainerin von Markus Rehm, der vor wenigen Tagen als Para-Sportler des Jahrzehnts ausgezeichnet wurde. Außerdem ist Nerius seit 2016 hauptamtlich als Leiterin des Sportinternats in Leverkusen tätig.

DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, Prof. Gudrun Doll-Tepper, begründete in ihrer Laudatio die Auswahl der Jury mit dem beruflichen und persönlichen Potenzial, dass die Kandidatin zeige: »Wir hatten einige ganze Reihe hochkarätiger Bewerber und Bewerberinnen, aber Steffi Nerius hat uns in jeder Hinsicht überzeugt. Sie ist aus Sicht des DOSB eine absolut geeignete Stipendiatin.«

Steffi Nerius setzte sich im Auswahlverfahren gegen 21 Mitbewerber und Mitbewerberinnen durch. Bereits zum siebten Mal hat der DOSB ein Vollstipendium im Wert von 13.000 Euro für das MBA-Studium »Sportmanagement« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vergeben, welches potenzielle Führungskräfte im Sport fördert. »Wir sind sehr froh, dass wir mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit ihrem berufsbegleitenden MBA-Studiengang Sportmanagement einen starken Partner an unserer Seite haben«, so Prof. Doll-Tepper.

»Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin auch hier hochmotiviert, mein Bestes zu geben. Es werden sich hieraus neue Chancen und Möglichkeiten für mich ergeben. Bei diesem Studium freue ich mich zudem auf interessante Inhalte und neue Kontakte, die mich privat wie auch beruflich weiterbringen werden. Mein großer Wunsch ist es, Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland mitgestalten zu dürfen«, so die neue Stipendiatin.

Zu den ersten Gratulanten zählten auch Prof. Frank Daumann (Lehrstuhl für

Sportökonomie und Gesundheitsökonomie/Universität Jena) und die Jenaer MBA-Koordinatorin Sportmanagement, Dr. Anne Engelhardt, die das Stipendium gemeinsam mit DOSB-Ressortleiter Sportstätten und Umwelt, Christian Siegel, betreut.

TSV-Vorsitzender Klaus Beck freut sich mit der Sportinternats-Leiterin: »Steffi Nerius hat sich mit ihrem Engagement und ihrer Zielstrebigkeit, die sie auch beim TSV täglich unter Beweis stellt, dieses Stipendium absolut verdient.«

Text: DOSB / TSV



WER IST EIGENTLICH...

Das Klischee der Buchhalter-Gilde als nüchtern und zurückhaltend trifft auf Susanne Ohlendorf nur oberflächlich zu. Ihre Wurzeln als in Rostock geborenes »Nordlicht« merkt man ihr zwar durchaus an, doch hinter der eher zierlichen Fassade steckt ganz schön Energie.

Seit insgesamt achten Jahren arbeitet Susanne Ohlendorf beim TSV Bayer 04, seit 2020 als Leiterin der Personalbuchhaltung. Dabei verlief der Weg dahin alles andere als geradlinig, sondern war von zahlreichen Veränderungen geprägt. Das ging schon früh los, als die heute 41-Jährige als kleines Kind von Rostock auf die Insel Rügen zog, wo sie aufwuchs und ihr Abitur machte. Es folgten die Ausbildung zur Steuerfachangestellten, eine Weiterbildung zur Bilanzbuchhalterin und verschiedene Anstellungen, unter anderem auch in Köln, doch zog es die Finanz-Expertin zunächst wieder zurück in die Heimat und zwischendurch auch noch nach Hamburg.

2009 folgte Susanne Ohlendorf dann dem Ruf des TSV Bayer 04, wo sie im Finanz- und Rechnungswesen Fuß fasste, allerdings zunächst in Teilzeit. Nach einem zweijährigen Intermezzo beim Schwesterverein TSV Bayer Dormagen kam sie in Vollzeit zurück zum TSV, wiederum ins Finanz- und Rechnungswesen. Ihre in Dormagen gesammelten Erfahrungen im Bereich Personalbuchhaltung sowie eigene Weiterbildungsmaßnahmen öffneten ihr im vergangenen Jahr die Tür zum TSV-Personalwesen. Anfang 2020 hat die leidenschaftliche Mountainbikerin schließlich die Leitung der Personalbuchhaltung übernommen – eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe: »Wir hatten einigen Umstrukturierungsbedarf, den wir aber inzwischen gut umgesetzt haben«, erklärt Susanne Ohlendorf, während ihr Blick über ihren stets aufgeräumten Schreibtisch und weiter durchs Fenster auf die top gepflegte Außenanlage schweift. »Hier lässt es sich wirklich super arbeiten«, berichtet die TSV-Angestellte und meint damit nicht allein den traumhaften Ausblick. »Es ist hier ein ganz tolles Miteinander und eine sehr angenehme Atmosphäre«, versichert die sportliche Bilanzbuchhalterin glaubhaft.

Apropos sportlich: In ihrer Freizeit steht Bewegung ganz oben auf der Prioritätenliste. Neben eher traditionellen Sportarten wie Badminton mag sie es durchaus rasant und gerne mit etwas Nervenkitzel. Paragleiten beispielsweise hat sie ausprobiert. Fazit: »Das war spannend, aber ist nicht so ganz meine Sportart.« Ganz anders als das Radfahren: Kaum ein Weg ist ihr zu weit, um mit dem Mountainbike (»Fully ja,

E-Bike nein«) immer wieder neue Bike- und Trailparks kennenzulernen. Die Wälder in Winterberg und Willingen sind da als Tagesausflüge fast schon Heimspiele, für längere Touren geht's gerne in die Alpen. Der Komplettschutz inklusive Vollvisier-Helm ist dabei übrigens Standard in der Szene und nicht etwa einem über-ausgeprägten Buchhalter-Sicherheitsempfinden geschuldet...

Susanne Ohlendorfs zweite Leidenschaft ist Shorty, ihr Australian Shepherd, der inzwischen seit zwölf Jahren treuer Begleiter an ihrer Seite ist. Er gibt Susanne und ihrer Partnerin zuhause in Haan bei Düsseldorf den nötigen Ausgleich, um vom Zahlenalltag oder nach ausgeprägten Mountainbike-Trails wieder abzuschalten.

Text: Uwe Pulsfort

...SUSANNE OHLENDORF?



Foto: miamariaknoll

IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergsstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 100 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Alina Cymera, Oliver Heuser,
Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Bayer 04, Mareike Brischke, DOSB, Nico Feißt, Anna von Gymnich
Niklas Hodel, Knut Kleinsorge, Christopher Kwiotek, Uwe Pulsfort,
Thomas Röhrich, Michael Weyres, Michael Zeihen

Bilder:

Bayer 04/Jörg Schüler, Alina Cymera, Jörg Dembinski, DOSB,
Michael Fleschenberg, Freepik.com, Oliver Heuser, Ralf Kuckuck,
Gladys Chai von der Laage, miamariaknoll, mowy, Nordkurve 12,
Privat, Uwe Pulsfort, ProSiebenSAT.1/Richard Hübner,
Schnettger/Stadt Leverkusen, Mika Volkmann, Michael Weyres

Titelbild:

Binh Truong/DBS.

Satz & Layout:

Alina Cymera, Oliver Heuser

Das Konto mit der besten Banking-App*.

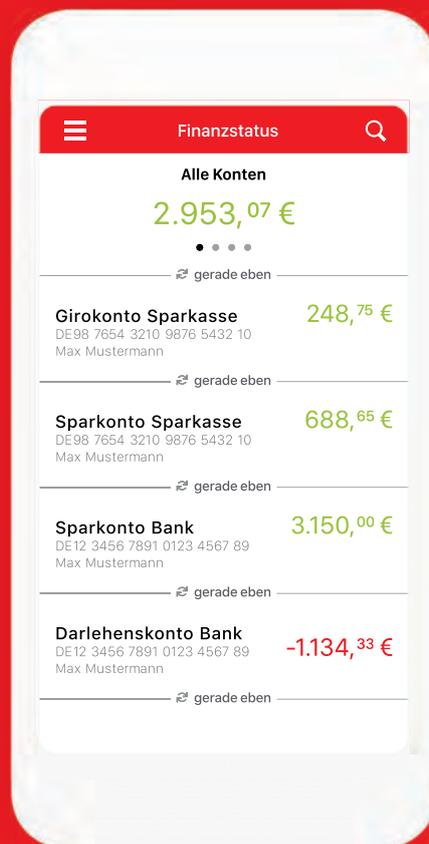


[s.de/online-giro](https://www.s.de/online-giro)

Mehr entdecken und
online eröffnen.

Einfach online eröffnen in wenigen Minuten.

Holen Sie das Beste aus Ihrem Konto: Bargeldauszahlung an
rund 23.600 Geldautomaten. Umfassende Kontoservices.
Sicheres Mobile-Banking mit der S-App – die von Capital erneut
bestbewertete und meistgenutzte Banking-App Deutschlands.

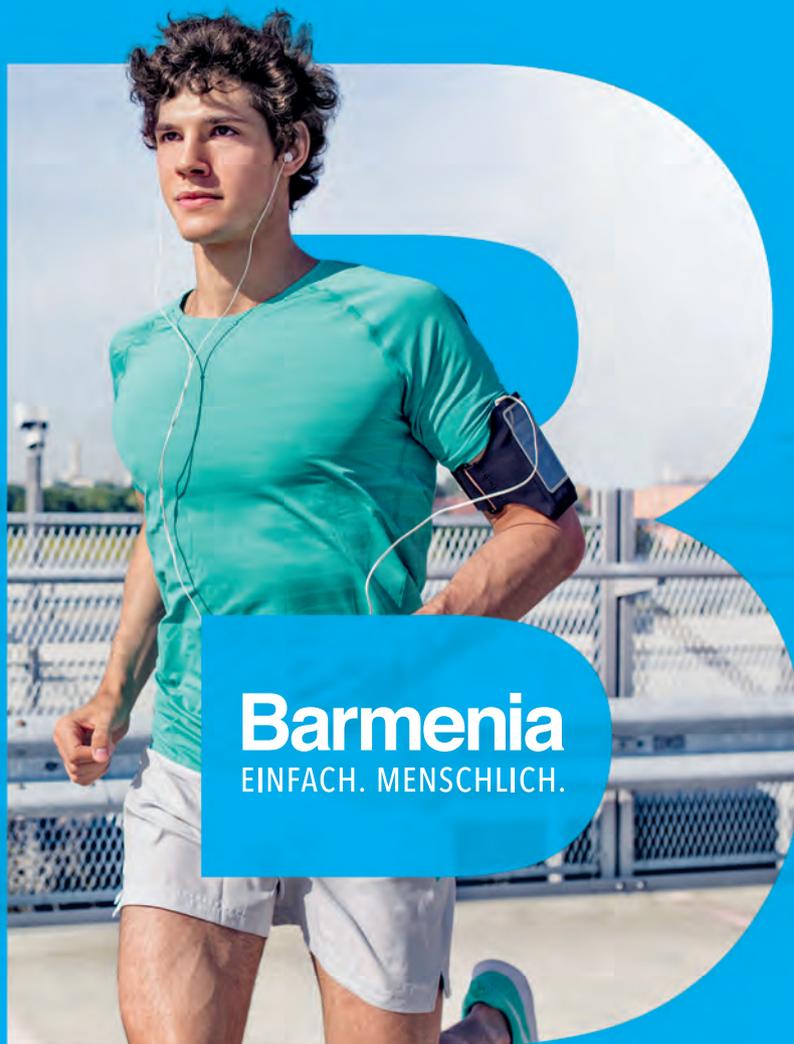


**Ein schwieriges Jahr 2020 im Zeichen
der Corona-Pandemie liegt nun fast hinter uns.**

**Umso mehr wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie
ein schönes Weihnachtsfest und
alles Gute für ein hoffentlich besseres Jahr 2021.**

Bleiben Sie gesund!





Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Die Barmenia unterstützt als Sponsor nicht nur den TSV Bayer 04
Leverkusen, sondern auch Ihre ganz persönliche Fitness.
Informieren Sie sich gleich auf [barmenia.de](https://www.barmenia.de)

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia Krankenversicherung a. G.
Barmenia Lebensversicherung a. G.
Prack & Stahlberg oHG
Bergische Landstraße 142
51375 Leverkusen
Telefon: 0214 86087331
Mobil: 01525 4223829
prack-stahlberg-ohg@barmenia.de
[prack-stahlberg-ohg.barmenia.de](https://www.prack-stahlberg-ohg.barmenia.de)